

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Lagertempel".

Geschäftsjahr: 1. März morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Vertriebspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertrieb
"Lagertempel" Nr. 7406-68.
Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Vertriebspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 20 M.-Stk. in den Ausgabenstellen: 20 M.-Stk. durch die Träger ins Haus gebracht: 22 M.-Stk. für eine Beilage von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorrückung des Blattes oder auf Nachzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M.-Stk. auswärts. Anzeigen 20 M.-Stk. fern. Nebenamt 20 M.-Stk. auswärts. Nebenamt 20 M.-Stk. fern. 1.30 für die einseitige Kolonialzeitung oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 45.

Montag, 23. Februar 1925.

73. Jahrgang.

Und nun?

In Preußen ist das kaum gebildete Kabinett Marx, wie wir am Samstag gemeldet haben, wieder gestürzt worden. Will man der Bedeutung dieses Vorganges gerecht werden, so muß man sich stets an den alten Satz erinnern, „Wer Preußen hat, hat das Reich“, der die Bedeutung der preußischen Machtposition klar erkennen läßt. Man muß sich weiter daran erinnern, daß im Reich eine Regierung Luther nicht ohne das Zentrum möglich ist, aber man kann auch an der Tatsache nicht vorübergehen, daß in Preußen ein Kabinett Marx nicht, oder doch kaum, ohne die Volkspartei bestehen kann. In der Tatsache, daß also sowohl die Volkspartei wie das Zentrum bei den Regierungsbildungen eine ausschlaggebende Rolle spielen, liegt eine gewisse Ironie des Schicksals. Um der Bedeutung der preußischen Machtposition willen sind aber auch die Deutschnationalen entschlossen, diese Position mit stürzender Hand zu nehmen. Im Reich können sie keine Lorbeeren ernten. Das haben schon die ersten Wochen ihrer Teilnahme an der Regierung klar erkennen lassen. Sie haben in der Aufwerfungsfrage von ihren eigenen Anträgen abstrahieren müssen, sie haben aber vor allem in der Außenpolitik so manche bittere Wille schlucken müssen. Es ist still geworden von der berühmten Kriegsschuldnote und noch charakteristischer ist, daß sie erst unlängst dem deutsch-japanischen Handelsvertrag zustimmen mußten, nachdem noch 24 Stunden vorher ihr Redner im Reichstag erklärt hatte, dieser Vertrag entspreche nicht der Würde und dem Ansehen des Reiches. Die Dinge sehen sich eben, wenn man in der Regierung sitzt, anders an, als wenn man in der Opposition steht. Von vornherein waren darum auch die Deutschnationalen entschlossen, die Frage der Regierungsbildung im Reich mit der in Preußen zu verknüpfen. Das ist ihnen jeinerzeit nicht gelungen, aber ihre Presse hat nie einen Zweifel daran gelassen, daß auch heute noch ihre Parole lautet: „Das Reich und Preußen“. Für die Ansprüche der Deutschnationalen hat sich die Volkspartei mit allem Nachdruck eingesetzt. Da nun beide Parteien nicht in der Lage sind, in Preußen ein Kabinett ohne das Zentrum zu bilden — denn die Opposition kann durch das Hand-in-Hand-Arbeiten mit den Kommunisten wohl ein Kabinett stürzen, aber bei dieser widerrechtlichen Zusammenkunft der Kampfgenossenschaft kein Kabinett bilden — hat naturgemäß frühzeitig das Werden um das Zentrum eingeleitet.

Das Zentrum würde seine Stellung als Mittelpartei verleugnen, wenn es in Preußen ein Kabinett der Rechten ermöglichen würde, nachdem es sich im Reich an einem nach rechts tendierenden Kabinett beteiligt hat. Es war und ist entschlossen, in Preußen ein gewisses Gegengewicht zu schaffen oder doch wenigstens durch die preußische Regierung ein zu weites Abrutschen der Reichspolitik nach rechts zu verhindern. Wie ernst es dem Zentrum mit dieser Stellungnahme ist, ging schon daraus hervor, daß es für Preußen Herrn Marx, den man nicht mit Unrecht als den besten Mann des Zentrums bezeichnet, bereitstellte. Auch nachdem Herr Marx das erste Mal gescheitert ist, wird das Zentrum an seiner bisherigen und, wie man anerkennen muß, durchaus zielbewußten geradlinigen Politik festhalten. Das beweist schon die Tatsache, daß die Zentrumsfraktion des Landtags sofort nach der Abstimmung erklärt hat, mit ihren bisherigen Mitgliedern v. Papen und Löna, die sich der Abstimmung entzogen und somit gewissermaßen den „Dochstoß“ gegen Marx führten, nicht weiter zusammenarbeiten zu können, vielmehr die beiden Abtrünnigen, die auch schon bei der Abstimmung über das Kabinett Braun gegen die Fraktion gearbeitet hatten, aufforderte, ihr Mandat niederzulegen. Man braucht auch nur einen Blick in die Zentrumspresse zu werfen, um zu erkennen, daß das Zentrum nicht kapitulieren wird. Die dem Ministerpräsidenten nahe stehende „Germania“ weist mit allem Nachdruck darauf hin, das Zentrum könnte im Reich die Konsequenzen ziehen, wenn man ein neues Kabinett Marx zerschlagen würde. Ob es freilich dahin kommen wird, daß das Zentrum tatsächlich die Konsequenzen ziehen wird, ist im Augenblick zweifelhaft. Die Dinge komplizieren sich nun dadurch etwas, daß im Reichstag die Frage der Ruhrkredite zur Debatte steht. Das Zentrum hat sich zwar dort der Erklärung der Regierungsparteien angeschlossen, aber es ist doch nicht zu verkennen, daß man keineswegs entschlossen ist, im Zentrum zu all den Dingen Ja und Amen zu sagen. Das geht schon daraus hervor, daß die „Germania“ bei der Veröffentlichung der Denkschrift eine recht herbe Kritik an der Denkschrift geübt hat. Man darf annehmen, daß die Zentrumsvertreter im Untersuchungsausschuß sich manches dieser Kritik zu eigen machen werden. Freilich hängt die politische Auswirkung der Ruhrkreditfrage ganz von dem Ergebnis der Untersuchung ab. Immerhin liegen hier gewisse Gefahren für die Reichsregierung, besonders im Hinblick auf die Krise in Preußen.

Die Frage „Was nun?“ ist unter solchen Umständen nicht ganz leicht zu beantworten. Man darf nach der Haltung der preußischen Regierungsparteien annehmen, daß Herr Marx in den ersten Tagen des März wieder zum preußischen Ministerpräsidenten gewählt wird und daß er dann dem Landtag das gleiche Kabinett präsentieren wird, das augenblicklich die Geschäfte führt. Auf der Rechten ist man zwar über diesen Gedanken empört und legt Herrn Marx nahe, es mit einem Beamtenskabine zu versuchen, aber es ist kaum anzunehmen, daß er jetzt schon diesen Weg gehen wird. Wenn die „Deutsche Tageszeitung“ in bezug auf die Preußenkrise erklärt, die Oppositionsparteien würden sicher nicht die Ketten, vielmehr aber die Geduld verlieren, so ist das eine Sprache, die an Deutlichkeit kaum übertroffen werden kann. Augenblicklich steht jedenfalls in Preußen das Barometer auf Sturm, aber schließlich ist bis zur Neuwahl noch über eine Woche Zeit und damit Raum genug für Verhandlungen, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß die Debatten im Landtag nicht gerade zur Versöhnung, sondern sehr viel mehr zur Verschärfung der Gegensätze beigetragen haben. Der Ausgang dieser Verhandlungen, wie des Kampfes um Preußen ist mithin im Augenblick noch durchaus unsicher, jedenfalls wird es aber, wie der „Vorwärts“ mit Recht schreibt, recht lebendig in der deutschen Politik, und es gilt, sich auf große Entscheidungen vorzubereiten!

Die Räumungsfrage.

Paris, 23. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Über die Unterredung des englischen Botschafters in Paris, Lord Crewe, mit Herriot glaubt „Deux“ erfahren zu haben, daß der Gegenstand der Besprechungen weniger die bevorstehende Zusammenkunft Chamberlains mit Herriot als vielmehr die Räumungsfrage gewesen sei. In dieser Angelegenheit komme nach französischer Auffassung kein Kompromiß in Frage, nicht einmal eine Diskussion über das einschlägende Verfahren. Die französische Regierung werde sich direkten Verhandlungen nicht verschließen, wenn die Versäiler Militärkontrollkommission und die Botschaftskommission bereits eine „alliierte Meinung“ festgelegt hätten. Der „Matin“ glaubt, daß auch die englische Regierung jetzt direkte Verhandlungen mit Deutschland noch nicht für zweckmäßig betrachte. „Zeit Parisien“ bezeichnet dagegen direkte Verhandlungen mit Deutschland als wahrscheinlich. Als einziges französisches Blatt tritt das „Peuple“ für eine solche Konferenz ein.

Um die Zuziehung Deutschlands zur Beratung über den Kontrollbericht.

London, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ will erfahren haben, daß die deutsche Regierung bei der englischen Regierung anregte, vor Abendung der neuen alliierten Note an Deutschland die Möglichkeit zu erhalten, den Alliierten ihren Standpunkt darzulegen. Während der Pariser „Matin“ bereits gemeldet hat, daß der Bericht von London nach Paris weitergegeben worden sei und daß Frankreich dieses Zugeständnis an Deutschland ablehne, will der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ wissen, daß die englische Regierung sich mit dieser Frage erst am Mittwoch beschäftigen wird.

Paris, 23. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach einer Spasmeldung aus London stehen die britischen Regierungskreise auf dem Standpunkt, daß Deutschland auf der geplanten Abrüstungskonferenz über Fragen des Versailler Vertrags, im vorliegenden Falle also über die Militärkontrolle und die Räumung Köln, nicht gehört werden dürfe. Die deutschen Delegierten könnten an der Konferenz erst zugelassen werden, wenn die Verhandlungen der Alliierten abgeschlossen wären, um mit ihnen das zur Durchföhrung der Beschlüsse der Alliierten einschlägige Verfahren festzulegen. Die Konferenz werde wahrscheinlich noch vor der Abreise Chamberlains nach Genf in irgend einer Hauptstadt der Alliierten stattfinden.

Die Räumung Köln nicht vor August.

Paris, 23. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Obwohl das Gutachten des Marschall Foch noch nicht vorliegt, wird in Regierungskreisen darauf hingewiesen, daß die Feststellungen des Berichtes die Räumung Köln ausschließen. Solange Deutschland nicht die unauflösbaren militärischen Verbände auflöse, den Generalstab verringere, die grüne Polizei entmilitarisiere und die Waffen in den Arsenalen und Fabriken zerstöre. Diese Forderungen könnte Deutschland mit dem besten Willen vor August nicht restlos durchföhren.

Über die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten über die Veröffentlichung des Generalkontrollberichts weiß das „Zeit Journal“ zu berichten, daß Frankreich die Veröffentlichung solange hinausögern werde, bis die Sicherheitsfrage eine Lösung erfahren habe.

Bürgerlicher Wahlsieg in Thüringen.

Weimar, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Bei äußerst schwacher Beteiligung (etwa 55-60 Prozent) fanden gestern die thüringischen Gemeinde- und Kreisratswahlen statt. Nach den bisherigen Meldungen haben die bürgerlichen Parteien einen Stimmenzuwachs zu verzeichnen. Die Linksparteien haben stark verloren.

Umschau.

as. Berlin, 23. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Über die weitere Behandlung des Kontrollberichts läßt sich trotz der ausführlichen Artikel der französischen Blätter auch heute nichts Positives sagen.

Die Debatte zwischen Paris, London und Brüssel

ist im Gange. Der Gedanke einer Londoner Konferenz ist wieder aufgegeben worden, doch will Chamberlain auf seiner Durchreise nach Genf einen oder zwei Tage in Paris bleiben, um über das Räumungsproblem mit Herriot zu verhandeln. In Paris betont man allerdings, daß sich auch über die Reise Chamberlains offiziell noch nichts sagen lasse. Man kann aber heute schon damit rechnen, daß die Klärung der Frage erst in der ersten Märzhälfte eintreten wird. Trotzdem wehrt sich der „Temps“ heute schon mit allem Nachdruck gegen den Gedanken, daß Deutschland zu einer Besprechung des Abrüstungsproblems hinzugezogen werden könnte. Wenn etwa dahingehende Besuche Deutschlands Gehör gegeben würde, so habe man

alle Türen für ein Kompromiß geöffnet

und man werde sozulegen auf die Entwaffnung Deutschlands verzichten. Das könne man aber Frankreich unter keinen Umständen zumuten. In der Sicherheitsfrage gebe es eine Grenze, die auch von den Alliierten nicht überschritten werden dürfe. Wenn man bedenkt, daß der Weg gegenseitiger Verhandlungen der einzige ist, der zu einer Lösung der Räumungsfrage führen kann, so müssen diese Meldungen sehr nachdenklich stimmen. Der „Temps“ ist gewiß nicht Herriot, aber die Vorgänge der letzten Zeit beweisen hinreichend, welche Rücksicht Herriot auf die Opposition glaubt nehmen zu müssen. Da sich in letzter Zeit seine Stellung nicht gerade gefestigt hat, wird Herriot auch in dieser Frage nicht unbeflüsselt an der Opposition vorbeigehen. Bedeutungsvoll für diese Frage sind die Äußerungen der englischen Sonntagsblätter, in denen die jetzige französische Regierung als nicht tragbar empfunden wird, um mit ihr große weltpolitische Abereinkommen zu treffen, da sie ja doch über kurz oder lang von einer Regierung Caillaux ersetzt werden dürfte.

Die Finanzfragen

dürften in der nächsten Zeit die Öffentlichkeit wieder stärker beschäftigen. Der amerikanische Senat soll sich in diesen Tagen mit einem Gesetzentwurf befassen, der den Banken verbietet, den Ländern Anleihen zu gewähren, die mit Amerika noch keine Verträge über die Regelung der Kriegsschulden abgeschlossen haben. Daß sich dieser Gesetzentwurf in erster Linie gegen Italien und Frankreich richtet, liegt auf der Hand. Im Gegensatz hierzu steht freilich eine Rede, die General Dawes auf einer Bankiersversammlung in Chicago gehalten hat. Dawes schlägt vor, für Frankreich eine Kommission zu bilden, die prüfen soll, ob es in der Lage ist, seine Schulden zu bezahlen oder nicht. Klüger sei es noch, Frankreich die ganze Schuld zu erlassen. England, das ja gerade jetzt in Verhandlungen mit Frankreich wegen Bezahlung seiner Kriegsschulden steht, dürfte diesem Vorschlag des Generals Dawes wenig Gunst entgegenbringen.

In der inneren Politik ist nach dem Sturz des preußischen Kabinetts Marx und nach der Vertagung des Reichstags auf eine Woche eine verhältnismäßige Stille eingezogen. In der

Preußenfrage

ist kein neuer Moment eingetreten. Das preußische Zentrum ist anscheinend bestrebt, erst einmal innerhalb der eigenen Reihen die Gegensätze auszugleichen. In diesem Zusammenhang muß man auch die heutige Reise des Ministerpräsidenten Marx nach Hamm in Westfalen nennen. Er beabsichtigt, dort mit den Wählern des Herrn v. Papen zu verhandeln. Es handelt sich dabei darum, die westfälischen Bauernvereine von der Notwendigkeit eines Zusammengehens mit der Linken zu überzeugen und ihnen klar zu machen, daß die Haltung v. Papens weder im Interesse des Zentrums noch Preußens gelegen habe. Gewisse

Zersplitterungsbestrebungen

machen sich neuerdings auch in der Wirtschaftspartei geltend. Doch läßt sich Genaueres noch nicht darüber sagen. Man hört nur soviel, daß die mehr demokratisch gerichtete Wählerchaft dieser Partei von der bisherigen Tätigkeit ihrer Vertreter nicht besonders erbaut ist. Man will deshalb eine neue Partei für Handwerk, Handel und Gewerbe gründen. Ob wirklich mit der Gründung einer neuen Splitterpartei dem Ganzen gedient ist, muß man indessen stark bezweifeln. Besser wäre es, die Gründer dieser Partei entschlossen sich, ihre Anhänger aufzufordern, in die bestehenden Parteien einzutreten.

Gründung einer neuen Partei für Handwerk, Handel und Gewerbe.

Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie das B. T. meldet, haben sich zahlreiche Anhänger der Wirtschaftspartei von ihr losgesagt und die Gründung einer eigenen Partei für Handwerk, Handel und Gewerbe beschlossen.

Zu der Spaltung der Wirtschaftspartei will ein Berliner Montagsblatt erfahren haben, daß eine Reihe von Protesteklärungen bevorstünden, die einen großen Teil der Wählermassen dem Kadendorff-Büchse entfremden würden. Das Blatt deutet dies als einen Vorstoß für die Bildung eines republikanischen preussischen Kabinetts, da die neue Partei sich aus demokratischen Wählern zusammensetze. Damit könnten dem Kabinett Marx Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt sein. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß das preussische Zentrum weiter entschlossen sei, die Bildung einer Rechtsregierung in Preußen entschlossen abzulehnen.

Die Regierungstrife in Hessen.

Darmstadt, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Aussenrat des hessischen Landtags wurde für Dienstagmorgen zur Beschlußfassung über den von der Deutschen Volkspartei in Gemeinschaft mit dem Bauernbund eingebrachten Verfassungsänderungsantrag einberufen. Dieser Antrag hat folgenden Wortlaut:

Der Ablass 1 des Artikels 24 der hessischen Verfassung vom 24. Dezember 1919 erhält folgenden Wortlaut: Die Auflösung des Landtags erfolgt durch eigenen Beschluß oder durch Volksabstimmung. Die Auflösung durch eigenen Beschluß bedarf der Zustimmung von mehr als der Hälfte der gesetzlichen Mitgliederzahl des Landtags. Die Frage der Auflösung durch Volksentscheid ist dem Volke unverschiedlich vorzulegen, wenn das Gesamtministerium es beschließt oder wenn ein Zwanzigtel der bei der letzten Wahl zum Landtag Stimmberechtigten das Begehren stellt.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 22. Febr. Die von einem Teil der Pariser Presse über die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen gebrachten alarmierenden Mitteilungen sind unzutreffend. Die Verhandlungen werden vielmehr von beiden Seiten in ruhiger sachlicher Form weitergeführt. Man hofft, nach der Rückkehr des französischen Handelsministers Raynaldo von Marseille nach Paris, die am Donnerstag erfolgen wird, eine Einigungsformel zu finden. Sollten sich jedoch gewisse Schwierigkeiten nicht überwinden lassen, so ist damit zu rechnen, daß eine technische Ruhepause eintreten wird. Auch die Nachricht französischer Blätter, daß Staatssekretär Dr. Trendelenburg zur Einholung neuer Instruktionen nach Berlin kommen werde, trifft nicht zu.

Rumäniens Antwort auf die deutsche Note.

Bukarest, 22. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Auf die deutsche Note hat die rumänische Regierung Deutschland mitgeteilt, daß die Pariser Entschädigungs-Kommission keine Befugnis habe, in dieser Angelegenheit zu entscheiden. Außerdem habe die Kommission seinerzeit erklärt, daß die zwischen Rumänien und Deutschland unerledigten Fragen nur durch unmittelbare Aussprache zwischen den beiden Staaten zu lösen seien. Aus diesem Grunde könne die rumänische Regierung den Vorschlag der deutschen Regierung nicht annehmen. In Bukarest wird nunmehr eine neue Note der deutschen Regierung erwartet. In der Note werden der deutschen Regierung die von Rumänien geplanten Maßnahmen bekanntgegeben.

Ausweisungen deutscher und polnischer Optanten.

Berlin, 22. Febr. Nach Meldungen der polnischen Presse, die durch Berichte der deutschen Konsulatsbehörden in Polen bestätigt werden, haben die polnischen Behörden gemäß Artikel 12 § 2 des deutsch-polnischen Abkommens vom 30. 8. 1919 in Polen befindlichen deutschen Optanten die Aufforderung ausgesprochen, das polnische Staatsgebiet innerhalb der vertraglich festzulegenden Fristen zu verlassen. Von nachgeordneten Stellen wurde hierbei in einer Reihe von Fällen angegeben, die polnische Regierung mache von ihrem Recht, die Abwanderung der deutschen Optanten zu verlangsamen, Gebrauch, weil die deutsche Regierung bereits polnische Optanten aus Deutschland ausgewiesen habe. Demgegenüber ist festzustellen, daß bei der deutschen Regierung von seiten der polnischen Behörden, deren Abwanderung zu verlangsamen die deutschen Behörden berechtigt sind, abhänig zu machen von dem Verhalten der polnischen Regierung gegenüber den deutschen Optanten in Polen. Dies wurde auch schon Anfang Januar der polnischen Regierung von der deutschen Regierung mitgeteilt. Bislang war noch nicht einem einzigen polnischen Optanten in Deutschland eine Abwanderungsaufforderung ausgestellt worden. Nunmehr aber haben die deutschen Behörden Anweisung erhalten, den polnischen Optanten die Aufforderung zu machen, das polnische Staatsgebiet innerhalb der vertraglichen Fristen zu verlassen, und zwar mit dem ausdrücklichen Bemerkens, daß die deutsche Regierung von diesem ihrem Rechte Gebrauch macht, weil den deutschen Optanten in Polen bereits Abwanderungsaufforderungen ausgesprochen sind.

Abchied des amerikanischen Botschafters von Berlin.

Berlin, 22. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der bisherige amerikanische Botschafter in Berlin Douabson, hat gestern abend mit seiner Familie Berlin verlassen um sich auf seinen neuen Posten nach London zu begeben. Zum Abschied auf dem Bahnhof hatten sich Außenminister Dr. Stresemann, der neue deutsche Botschafter für Washington, von Rakahn, und zahlreiche Mitglieder des Auswärtigen Amtes eingefunden. Auch das auswärtige diplomatische Korps war zahlreich zum Abschied erschienen.

Amerikanische Aufwertungswünsche.

Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die „Montagspost“ meldet aus New York: Das New Yorker Bankhaus Zimmermann und Forsberg, größter Händler in deutschen Werten, hat eine Denkschrift an den Aufwertungsausschuß des Reichstags und an die deutsche Regierung gerichtet, in der es bittet, daß die amerikanischen Anleihen herabzusetzen würden. Das Bankhaus wendet sich gegen den Glauben, daß Spekulant die Wertzahl der deutschen Werte belassen und betont, daß die Spekulation heute höher als noch 1 Million Dollar in Händen habe. Dagegen belägen die ursprünglichen Zeichner heute noch ungefähr 50 Millionen Dollar Kriegsanleihe und 50 Millionen Dollar leihen weiter nach Friedensschluß in städtischen und privaten Anleihen aufgenommen worden so daß der aufzuwertende Betrag belägen sei. In der Denkschrift wird dringend um Berücksichtigung gebeten.

Für die Erhaltung der Zeppelinwerft.

New York, 22. Febr. (Durch Funkbruch.) Nach einer Meldung aus Washington erklärte der demokratische Senator Copeland im Senat die Forderung der deutschen Zeppelinwerft würde ein Anlaß für die Welt bedeuten. Er werde eine Entschließung einbringen, die das Staatsdepartement auffordert, der Botschafterkonferenz offiziell den Einpruch Americas dagegen zur Kenntnis zu bringen.

Ein Jahr Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“.

Magdeburg, 22. Febr. Die öffentlichen Veranstaltungen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold aus Anlaß der Gründung vor einem Jahre begannen mit einem Festakt in dem prächtig geschmückten Stadttheater. Nachdem Oberbürgermeister Seims namens der Stadt Magdeburg das Reichsbanner begrüßt hatte, ergriff der Bundesvorsitzende des Reichsbanners, Oberpräsident der Provinz Sachsen Göring, das Wort und gedachte zuerst der Toten von Dortmund, von denen 88 dem Reichsbanner angehörten. Dann gab Göring einen Überblick über die Ziele des Reichsbanners. In einem Jahr habe das Reichsbanner eine Mitgliederzahl von drei Millionen erreicht. Scharfe Angriffe richtete Göring gegen die Monarchisten in der Polizei und Justiz zu der großen Teil der Republikaner das Vertrauen verloren habe. Göring erklärte, das Reichsbanner werde die republikanische Politik und vor allem jede Politik, die die Republik erhält und die Verwaltung und Schule demokratisiert, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Kräften unterstützen. In ähnlichem Sinne sprach Reichstaatspräsident Lohde. Mit würdevollem Beifall, der sich am Schluß seiner Rede wiederholte, wurde der frühere Reichsanführer Dr. Wirth begrüßt, der die Einheit aller Republikaner betonte und für einen Staat der sozialen Gerechtigkeit eintrat. Nach Dr. Wirth sprach Dr. Haas, der deutsch-österreichische Minister a. D. Deutsch und General von Schönau. Oberpräsident Göring schloß die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf die deutsche Republik.

Inzwischen hatten sich die einzelnen Reichsabteilungen auf dem Domplatz zu großen republikanischen Demonstrationen versammelt. Über 100 000 Reichsbannerleute fanden an dem Platz, um eine kurze Ansprache Görings, des Reichstagsabgeordneten Erkens, eines Vertreters des Reichsbannerbundes und des Vertreters des Republikanischen Schutzbundes Deutsch-Österreichs, Dr. Bichler, Wien, anzuhören. Nach einem dreifachen Hoch auf die deutsche Republik sang man die dritte Strophe des Deutschlandliedes, wonach die Abteilungen sich zum Umsau durch die Stadt formierten, um dann in die einzelnen Standquartiere abzurücken. Die Feier ist ohne jede Störung verlaufen.

Bei der Demonstration auf dem Domplatz wurde unter würdevollem Beifall die Absendung folgenden Telegramms an den Reichspräsidenten beschlossen:

Viele Tausende in Magdeburg zur Feier des einjährigen Bestehens des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold versammelte Republikaner geloben der Republik und Ihnen unwandelbare Treue.

Der preussische Barmat-Untersuchungsausschuß.

Berlin, 22. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Barmat-Ausschuß legte am Samstag seine Verhandlungen fort. Der Reichsernährungsminister hat mitgeteilt, daß rechtliche Bedenken gegen die Herausgabe der angeforderten Akten an den Ausschuss beständen. Die Akten über die Dema seien schon seit längerer Zeit dem Staatsanwalt übergeben. Der Vorsitzende bedauerte den Rechtsstandpunkt der Reichsministerien, dem er sich nicht anschließen konnte. Dann wandte sich die Beweisübernahme der Frage zu, ob der preussische Innenminister Seegering sich dafür eingelassen hätte, daß die Barmaterräume des Innenministeriums an das Berlin-Bergerwerk, ein Unternehmen des Barmat-Konzerns, durch den preussischen Staat vermietet wurden. Regierungsrat Bandmann bekannte, daß die Berlin-Bergerwerke diesen Antrag gestellt hätten. Man hätte sich darauf bezogen, daß der Minister a. D. Dominicus zum Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörte. Das Ministerium stimmte dem Vorschlag zunächst zu. Als aber später vom Innenminister und vom Kultusminister Bedenken erhoben worden seien, sei die Sache nicht mehr verfolgt worden. Alle diese Verhandlungen seien vor der Erwerbung des Wertes durch Barmat geblieben worden. Bei der Festsetzung der Tagesordnung für die nächste Sitzung kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen den einzelnen Abgeordneten bei der Frage, ob die frühere Sekretärin des Reichspräsidenten vernommen werden sollte. Schließlich wurde diese Vernehmung beschlossen. Darauf vertagte sich der Ausschuss auf Montag 1 Uhr mit der Tagesordnung: Vernehmung der Sekretärin Frau Sirtl und des Gewerkschaftssekretärs Baumelker unter Einziehung des früheren „Vorwärts“-Redakteurs David-John.

Vor einer Gehaltserhöhung für das Eisenbahnpersonal.

Berlin, 21. Febr. In der kommenden Woche wird sich der Vorstand der Deutschen Reichseisenbahngesellschaft mit der Frage der Lohn- und Gehaltserhöhung für das Eisenbahnpersonal beschäftigen.

Belgische Abwesenheitsurteile.

Genf, 22. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das Kriegsgericht verurteilte in Abwesenheit den Major v. Sommerfeld zum Tode. Außerdem wurden der Soldat Massefeld, der Eisenbahnbeamte Klauer, der Landjäger Schwede, der Hauptmann Hand und der Berliner Richter Georg Casner zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

Eine nächtliche Finanzdebatte in der französischen Kammer.

Paris, 23. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Kammer hat die ganze Nacht bis Sonntagfrüh 6 Uhr getagt und dabei eine ganze Reihe weiterer Kapitel über die neuen Finanzgesetze verabschiedet. Finanzminister Clementel und Ministerpräsident Herriot beteiligten sich wiederholt an der Debatte, die sich um Teil sehr lebhaft gestaltete. Die endgültige Aufhebung der Couponkontrolle wurde gerade um Mitternacht beschlossen.

Caillaux der kommende Mann in Frankreich?

London, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In den Berechnungen der englischen Presse über die Sicherungs- und Abrückungsfrage kommt zum Ausdruck, daß es augenblicklich keinen Zweck habe, mit der jetzigen französischen Regierung ein bindendes Abkommen zu treffen, da Herriot früher oder später doch durch Caillaux ersetzt werde. „Sunday Times“ bezeichnet Caillaux als Frankreichs neuen Mann und prophezeit seinen Amtsantritt für August. Auch der „Observer“ bezeichnet die Einbeziehung Caillaux in die französische Regierung als selbstverständlich.

Frankreich und der Vatikan.

Paris, 22. Febr. Havas meldet aus Rom, daß man in gewissen kirchlichen Kreisen hinsichtlich der Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatikan folgendes Projekt einer Lösung günstig aufnehme: Die Auswahl der Persönlichkeit, die mit der Erledigung der ekklesiastischen Angelegenheiten als außerordentlicher Kommissar beauftragt werde, müßte diesem Kommissariat eine außerordentliche Bedeutung und ein außerordentliches Ansehen geben. Die Befugnisse des Kommissars müßten für alle nützliche Zwecke genügend weitgehend und elastisch sein.

Der Tscheka-Prozess in Leipzig.

Leipzig, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Vernehmung des Angeklagten Böge wurde am 9. Verhandlungstag beim Fall Schlotter fortgesetzt. Der Angeklagte schilberte diesen Fall in Übereinstimmung mit dem Angeklagten Neumann. Er selbst wollte Schlotter mit einem Gummihübel niederschlagen und ein anderer sollte ihm den Hals abschneiden. Die Leiche sollte in einen Schacht geworfen werden. Zum Fall Böge befandete er, Neumann habe geäußert, er könne doch nicht ohne Ergebnis zu einem 14tägigen Aufenthalt nach Stuttgart wegfahren. Man solle sich deshalb mit Böge beschäftigen. Auf den Einwand, daß ein solcher Auftrag nicht vorliege, habe Neumann gesagt, daß er einen Auftrag habe. Der Angeklagte Neumann bestritt auf Befragen diese Schilderung. Böge wolle alles auf seine (Neumanns) Schultern abwälzen, um sein Ansehen bei der Partei zu erhalten.

In der Nachmittagsverhandlung wurde in die Vernehmung des Angeklagten Margies eingetreten. Er verweigerte jede Aussage über seine Personalia. Auch die Antwort auf die Frage, ob er der R. V. D. angehöre, verweigerte er, da der Vertreter der Reichsanwaltschaft auf dem Standpunkt stehe, daß schon die Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei Deutschlands eine strafbare Handlung darstelle. Der Angeklagte erklärte, daß er von einer Tchetagruppe nichts wisse. Er habe sich damals der Gruppe Neumann angeschlossen. Neumann habe ihm gesagt, die Gruppe stehe außerhalb der Partei. Über den Zweck der Gruppe befragt, erklärte der Angeklagte, das seien Beobachtungen, Epithelbildungen und Gerücht über prominente Genossen gewesen. Auf die Frage des Vorsitzenden, was er darunter verstand, erklärte der Angeklagte: „Ich war nicht so neugierig, alles genau wissen zu wollen.“ (Weiterer Teil.) Der Angeklagte habe auch von dem Plan der Ermordung Seedts gehört und die Absicht, einen Mann vom Herde zu schießen, für undurchführbar gehalten.

Darauf wurden die Verhandlungen auf Montagvormittag vertagt.

Kommunistische Umtriebe in Bulgarien.

Sofia, 21. Febr. (Bulgarianische Telegram-Agentur.) Bei der Untersuchung über die Ermordung einer Schilddrüse vor der Hauptkaserne entdeckte die Polizei eine weitverzweigte kommunistische Verhüllung. Mehrere Personen wurden verhaftet, darunter ein Mädchen, das sich in Begleitung des Mörders, eines Soldaten, befand und aufföhererrennde Entstellungen machte. Unter den Verhafteten befindet sich auch die Frau des Architekten Guitchew, welche die Terroristen in ihrer Wohnung versteckte. Diese erkannte sich in ihrer Gefängniszelle mittels eines Handbuchs. Es ist festgestellt, daß ein bulgarischer Abgelandier kürzlich eine Reise durch Bulgarien unternahm, um die Geheimorganisation der kommunistischen Partei zu besuchen.

Sofia, 22. Febr. (Meldung der bulgarischen Telegram-Agentur.) Eine fünfzehn Mann starke anarcho-kommunistische Bande griff vom sülbansischen Gebiet her das Dorf Barlojita bei Slonitza 15 Kilometer von der Grenze entfernt, an. Nach einem Gefecht mit einer Abteilung, die die Bande verfolgte, wurden der Führer der Bande, Nikolai Christoff, früher Polizeikommissar unter der Bauernregierung, und einige andere Mitglieder der Bande festgenommen. Die Bande selbst wurde zerstreut, zwei Banditen wurden im Gefecht getötet. Ministerpräsident Runkoff beriet mit den auf dem Boden des Reiches stehenden Oppositionsparteien über die zur Bekämpfung der kommunistischen Gefahr zu treffenden Maßnahmen.

Die Arbeitsdienstpflicht in Bulgarien.

Sofia, 22. Febr. Die Arbeitspflicht in Bulgarien wird durch ein besonderes Gesetz neu geregelt werden. Nach der neuen Ordnung wird eine Direktion für die Arbeitsdienstpflicht in Bulgarien geschaffen. Das Gesetz will die Produktion in allen Wirtschaftszweigen im ganzen Lande fördern, sowie das Volk an kollektive Arbeit und Fleiß gewöhnen und insbesondere zum Bau von Landstraßen, Eisenbahnen, Kanälen, Wasserleitungen, Entwässerungsanlagen usw. erziehen. Außer der zeitlichen Arbeitsdienstpflicht, die jeder Bürger des Landes vom 20. bis 40 Lebensjahre ausüben muß, ist eine ordentliche Dienstpflicht für diejenigen jungen Leute vorgesehen, die nicht in der Armee adient haben.

Eine neue Spannung zwischen Griechenland und der Türkei.

Paris, 22. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach Meldungen aus Athen ist zwischen Griechenland und der Türkei über den Austausch der Bevölkerung eine Spannung entstanden. Griechische Blätter melden, daß trotz der Erklärung der türkischen Regierung, daß keine griechischen Prälaten mehr aus Konstantinopel ausgewiesen werden sollten, der Gouverneur von Konstantinopel getern die untergeordneten Stellen aufseherlich hat 6 Prälaten und 19 arabischen Zivilbeamten unverschiedlich die Bände aussaubändigen.

Amerikanische Anleihen für Frankreich.

Paris, 22. Febr. Dem „New York Herald“ wird aus Washington gemeldet, der Senat werde, um die sich widersprechenden und wenig freundschaftlich klingenden Nachrichten über die Frage der französischen Schulden bei Amerika und die Gerüchte von neuen privaten amerikanischen Anleihen an Frankreich zu zerstreuen, am Mittwoch eine öffentliche Enquete einleiten, in deren Verlauf die Angelegenheit in ihrer Gesamtheit diskutiert werde. Der Zweck der Enquete sei, sich eine bestimmte Meinung über die Opportunität neuer, Frankreich zu gewählender Anleihen zu bilden und möglicherweise, wie es gewisse Senatoren wollten, darüber zu beschließen, welche privaten Abmachungen oder Garantien das Staatsdepartement der französischen Regierung bezüglich der vorgelegenen Summen gegeben habe. Nach gewissen, im Umlauf befindlichen Gerüchten hätten New Yorker Bankiers in der Tat mit französischen Finanzleuten verhandelt und sich sogar schon verpflichtet, neue Anleihen zu gewähren, wovon die Regierung jedoch nichts wissen will. Abgesehen davon, daß die Gewährung privater ausländischer Anleihen regelt, jedoch hätten die Bankiers die Gewohnheit, vor Abschluß der Verhandlungen mit der Regierung zu konferieren.

Eine japanische Wahlrechtsvorlage.

Paris, 23. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach einer Havasmeldung aus Tokio ist Samstag im japanischen Parlament die neue allgemeine Wahlrechtsvorlage eingebracht worden, nach der alle männlichen Staatsbürger über 25 Jahre das Stimmrecht erhalten. Ausgenommen sind der Adel, die Offiziere und die Regierungsbeamten. Das passive Wahlrecht beginnt mit dem 30. Lebensjahre. Die Vorlage wurde einer besonderen Kommission zur Prüfung überwiesen. Zwischen den Anhängern und Gegnern der Vorlage kam es zu heftigen Zusammenstößen, bei denen es Verwundete gab. Die Polizei hat einige Verhaftungen vorgenommen.

Wiesbadener Nachrichten.

Muß beschädigtes oder zusammengeliebtes Papiergeld in Zahlung genommen werden?

Von juristischer Seite wird uns geschrieben: Es ereignet sich seit des öfteren der Fall, daß die Annahme beschädigter oder zusammengeliebter Papiergelder verweigert wird. Zwar ist bereits in argerer Anzahl das alte Silber- und Bronzegeld im Umlauf. Aber trotzdem spielt das Papiergeld noch eine sehr große Rolle, die jetzt um so bedeutender ist, als das Geld vor Entwertung geschützt ist und darum sorgfältiger auf seine Gebrauchsfähigkeit von den Empfängern geprüft und bei schlechter Beschaffenheit die Annahme verweigert wird. Gesetzliche Bestimmungen darüber, wie in solchen Fällen zu verfahren ist, bestehen nicht. Die Frage, ob die Annahmeverweigerung zu Recht besteht, ist daher nach der Verkehrssitte und dem Grundlag über Treu und Glauben zu entscheiden. Grundlegend ist der Gläubiger nicht berechtigt, einen Geldschein um desswillen als Zahlungsmittel zurückzuweisen, weil derselbe beschädigt und ausgebleicht ist, sofern nicht wesentliche Teile zerstört oder unkenntlich geworden sind. Andererseits aber muß verlangt werden, daß die Prüfung der Echtheit und Umlaufsfähigkeit des Scheins trotz Beschädigung und Ausbleichung ohne Mühe und Zeitverlust erfolgen kann. Sind also z. B. größere oder wichtige Teile des Geldscheins zerstört, etwa die Nummer ausgetilcht oder mit unbrauchbarem Papier überklebt, so kann der Empfänger die Annahme verweigern. Dasselbe gilt von roten, auf denen wesentliche Teile durch große Tintenflecke unkenntlich gemacht sind, oder die zwar vollständig und unbeschädigt, aber in zwei Teile zerfallen und die gar nicht oder etwa verkehrt oder ungenau zusammengeklebt sind. In allen diesen Fällen kann dem Empfänger die umständliche und zeitraubende Prüfung und Wiederherstellung des Scheins nach der Verkehrssitte nicht zugemutet werden, namentlich auch im Hinblick darauf, daß Sanktionsfälligkeit nicht selten zu solchen Kritiken greifen, um auffällige Kennzeichen ihrer Fälschungen zu verdeutlichen, und dem Schein das Aussehen geben zu können, als ob er schon lange im Verkehr sei. Ähnliches hat zu gelten von Hartgeldmünzen, die zerbrochen, durchlöcher oder bis zur Unkenntlichkeit abgearbeitet sind. Die vorstehend skizzierte Rechtsauffassung vertritt auch ein Bescheid der Oberpostdirektion in Köln vom 25. Juli 1919, der folgenden lautet: Nach den bestehenden Bestimmungen haben die Postanstalten nur solches geliebtes und beschadetes Papiergeld in Zahlung zu nehmen, dessen Umlaufsfähigkeit zweifellos ist. Da in zweifelhaften Fällen die Einschaltung der Scheine bei den Verkehrsanstalten natürlich nicht bekannt waren, mußten die Beamten für den Schaden verantwortlich gemacht werden. Geliebte Scheine, die zweifellos umlaufsfähig sind, dürfen aber von der Annahme nicht ausgeschlossen werden. Erscheint die Umlaufsfähigkeit zweifelhaft, so ist die Annahme abzulehnen und die Einlieferer mit dem Antrag auf Erlaß hinsichtlich der Reichsbanknoten an die Reichsbankverwaltung, der Reichsbanknoten an die Reichsbank zu verweisen. Ähnliche Streitfälle ergaben sich übrigens nicht selten bei Papiergeld, das zur Einlösung aufgerufen und dessen Annahme verweigert wurde, obwohl die Einlösungspflicht noch nicht abgelaufen war. Wenn sich der Gläubiger unbedenklich weigert, geliebtes oder beschadetes Papiergeld anzunehmen, so treffen ihn, im entgegengekehrten Fall aber den Schuldner, die Rechtsfolgen des Annahmeverweigerens. Diese werden im Straßenbahn- und Volkshausverkehr selten anrechenbare Nachteile im Gefolge haben. Unter Umständen kann aber auch hier empfindlicher Schaden entstehen, den der Schuldige erleiden muß. Wenn z. B. der Zahlende den Schaffner darauf aufmerksam macht, daß er bei Zurückweisung des Scheins nicht zahlen könne, den Anschlag verlasse, oder wenn er dem Volkshausbesitzer sagt, daß die Annahmeverweigerung der Einschaltung für ihn große geschäftliche Nachteile bedeute, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die Straßenbahn oder die Volkshausverwaltung die betreffende Angestellte oder Beamtin für diesen Schaden haftbar gemacht werden kann.

Der Trauertag am 1. März. Wie bereits vor einiger Zeit mitgeteilt, war in einem nicht zur Verabschiedung gelangten Entwurf eines Reichsgesetzes zum Schutz der Feiern und Gedenktage als besonderer Gedenktag für die Opfer des Krieges der letzte Sonntag vor Ostern in Aussicht genommen. Unabhängig von der zu erwartenden reichsweiten Regelung müßten weite Kreise der Bevölkerung, schon in diesem Jahre den 8. Sonntag vor Ostern, d. h. den 1. März 1925, als Volkstrauertag zu feiern. Auf Anordnung des preussischen Staatsministeriums werden deshalb an dem genannten Tage sämtliche Rathhöfen und kommunalen Dienstgebäude halbtags geschlossen.

Zählung der Beamtenbesätze. Die Besätze der Beamten, Wartegeld- und Ruhegeldempfänger sowie Hinterbliebenen werden für März am Samstag, den 28. Februar, ausgezählt, ebenso die Unterhaltzuschüsse oder Vergütungen für die Beamten im Vorbereitungsdienst für die erste Hälfte des März, alles bei Reich, Ländern, Gemeinden und sonstigen öffentlichen Körperschaften.

Weitere Stundung der Grundvermögenssteuer in den Notgebieten. In einem Rundschreiben an die Steuerprüfer, Beamten und den Präsidenten der preussischen Bau- und

Finanzdirektion in Berlin vom 7. d. M. teilt der Finanzminister mit, daß er in Anbetracht der Notlage, in die die Landwirtschaft, besonders in den Gebieten schweren Witterungsschadens, während des laufenden Wirtschaftsjahrs geraten ist, dem aus den Kreisen der Landwirtschaft ihm vorzutragenden Wunsch, die Grundsteuer für den Zeitraum vom 26. September 1924 für die Zeit bis zur kommenden Ernte als wirksam zu erklären, entsprechen will. Wie der Amliche Preussische Fiskusdienst mitteilt, ordnet der Finanzminister daher an, daß in den von der Reichsfinanzverwaltung festgesetzten Notgebieten die in den Monaten Februar bis September 1925 fällige Grundvermögenssteuer der landwirtschaftlichen Grundstücke allgemein, also ohne Antrag, bis zum 1. Oktober 1925 sinstlos gestundet wird. Da in den Notgebieten die Voraussetzungen für den Erlaß der Grundvermögenssteuer nach den Grundbänden der Rundverfügung vom 18. Juli 1924 in allen Fällen gegeben sind, wird, so weit Erlaß noch nicht gewährt ist, am 1. Oktober 1925 von den auf Grund dieser Verfügung gestundeten Beträgen nur derjenige Teil der Steuer einzuziehen sein, der nach den Grundbänden der Rundverfügung vom 18. Juli 1924 nicht zu erlassen gewesen wäre. Durch diese Regelung wird der Erlaß der Grundvermögenssteuer nach Maßgabe der genannten Rundverfügung abgelesen, so daß die für die Notgebiete etwa vorliegenden und noch nicht erledigten oder noch eingehenden Anträge auf Erlaß der Steuer gegenstandslos sind. Diese Anordnung gilt auch für die Fälle, in denen gemäß Ziff. 1 der Rundverfügung vom 2. Dezember 1924 in den nicht zu den Notgebieten gehörenden Besitzern die Stundung in demselben Umfang wie in den Notgebieten gewährt worden ist.

Klempner geht nicht nach Budapest. Wie uns Kapellmeister Klemperer mitteilt, trifft die Meldung über seine Berufung an die Budapestener Oper nicht zu. Er habe niemals mit dem ungarischen Kultusminister verhandelt.

Steuerverleichterungen für die durch Unwetter geschädigten Winzer. Die Witterungsschäden des Jahres 1924 haben auf den Weinbau außerordentlich verheerend gewirkt. Eine große Anzahl von Winzern hat völlige Fehlerbste gehabt, während in anderen Gebieten Mittel- und zum Teil sogar Vollherbste zu verzeichnen waren. Für die einzelnen Steuerpflichtigen haben sich weitere Unterschiede dadurch ergeben, daß in manchen Gegenden die Winzer nicht ausschließlich Weinbau, sondern daneben auch Landwirtschaft oder Obst- und Gemüsebau betreiben und mit den daraus erzielten, zum Teil guten Erträgen den im Weinbau eingetretenen Verlust wieder ausgleichen konnten. Bei so verchiedenen gearteten Verhältnissen ist es, wie dem Amlichen Preussischen Fiskusdienst zufolge, in einem Rundschreiben des Finanzministeriums an die Landesregierungen ausgeführt wird, nicht möglich, ganze Weinbaukreise zu Notgebieten zu erklären. Dies schließt jedoch ein Entgegenkommen in einzelnen Fällen nicht aus. In mehreren Runderlässen sind bereits Richtlinien über Stundung und Erhebung gegeben. Mit Rücksicht auf die vielfach vorhandene Notlage der Winzer weist der Finanzminister jetzt besonders darauf hin, daß die Richtlinien, die er für die Behandlung der von einzelnen Landwirten gestellten Anträge gegeben hat, auch für die Winzer gelten. Daraus ergibt sich: a) Kann bei einzelnen Winzern damit gerechnet werden, daß infolge der Witterungsschäden die Wein- oder andere Erträge ein Ausgleichen nicht erzielen, so sind auf Antrag die Einkommen-, Vermögens- und Grundsteuer in gleichem Umfang zu stunden und die Steuerpflichtigen in Notgebieten. Von der Erhebung der Umsatzsteuer kann einstweilen abgesehen werden. b) Wo die Ernte zu einem erheblichen Prozentsatz, aber zu weniger als 50 v. H., ausgefallen ist, sind die Runderlässe vom 6. Juni 1924, 15. August 1924 und 10. November 1924 in Anwendung zu bringen. Hier kann den Winzern mit teilweiser Stundung (bei der Umsatzsteuer durch Ermäßigung der Umsatzsteuerzuschläge) entgegengekommen werden. In einem weiteren Rundschreiben teilt der preussische Finanzminister die Rundverfügung des Reichsministers der Finanzen vom 9. Januar d. J. zu demselben Thema mit und weist darauf hin, daß hinsichtlich der preussischen Grundvermögenssteuer bereits durch seine Rundverfügung vom 27. August 1924 die Möglichkeit gegeben ist, geschädigten Winzern auf Antrag Stundungen der Steuer zu gewähren. Darüber hinaus genehmigt er, daß die im Bezug auf Erlaß und Stundung der Steuer für die Landwirtschaft getroffenen Erleichterungen auch für die Winzer gelten, insbesondere die, daß genebenfalls die in den Monaten Februar bis September 1925 fällige Grundvermögenssteuer bis zum 1. Oktober 1925 sinstlos zu stunden und abdann nur derjenige Teil der Steuer einzuziehen ist, der nach den Grundbänden der Rundverfügung vom 18. Juli 1924 nicht zu erlassen gewesen wäre.

Kein Nachbarortverkehr. Eine Wiedereinführung ermäßigter Gebühren für Briefe und Postkarten im Nachbarortverkehr hat das Reichspostministerium neuerdings wiederum abgelehnt. Eigentlich läme eine solche nur dann in Betracht, wenn die Sendungen innerhalb des Zustellbezirks ihres Aufgabepostamts verbleiben. In argeren Orten mit mehreren Zustellpostämtern ist der Umfang des Zustellbezirks den Dreierplätzen meist unbekannt. Auch bedenken sich die Besitze der Briefkastenleerungen nicht mit den Befestlungen des Reichstags bereit finden lassen, vom 1. April 1921 an

innerhalb des Orts- und Landzustellbezirks des Aufgabepostamts ermäßigte Gebühren wieder einzuführen. Ein Nachbarortverkehr müßte auch fortwährend ausgedehnt werden. So viele wären schon viele Orte vereinigt und gehören dem Ortsverkehr, zu Groß-Berlin und Weiermünde.

Kein Recht auf das Besoldungsdiäten bei Änderung der Stufen. Ein wohlverordnetes Recht auf Beibehaltung des bisherigen Besoldungsdiäten besteht nicht bei einer Änderung der Gehaltsstufenleiter. Diesen Grund hat das Reichsgericht in einem Urteil aufgestellt, das jetzt dem gesamten Reich der Finanzverwaltung mitgeteilt wird. In der Begründung wird ausgeführt, daß das Besoldungsdiätenrecht erst zusammen mit den Gehaltsstufen der Altersstufen und unter Berücksichtigung der Aufstufungsfrist zur Ermittlung des Gehalts führt, das dem Beamten zusteht. Das Diätenrecht steht deshalb in enger Beziehung zu der Gehaltsstufenordnung, die aus der Gesamtheit dieser Umstände gebildet wird. Der Anpruch auf ein Aufsteigen in der Altersstufenleiter dauert deshalb nur so lange, als die mit den Stufen verbundenen Gehaltsstufen und die Aufstufungsfrist in Geltung bleiben. Wird die Besoldungsordnung durch eine neue ersetzt und dabei die Stufenleiter der Besoldungsgruppe geändert, so wird der Anpruch von selbst biniä.

Preussisch-Sächsische Klassenlotterie. In der weiteren Ziehung zur 5. Klasse fielen: 1 Gewinn zu 25 000 M. auf Nr. 222 406, 1 Gewinn zu 10 000 M. auf Nr. 250 703, 1 Gewinn zu 5000 M. auf Nr. 67 986, 4 Gewinne zu 3000 M. auf Nr. 100 106, 169 504, 206 537, 218 813. (Ohne Gewähr.)

Erwerbslosenunterstützung für Schwerkrankenbeschädigte. In dieser Frage hat das Reichsarbeitsministerium folgenden Bescheid erteilt: Die Annahme, daß Schwerkrankenbeschädigte infolge ihrer Militärvorkriegsbeschädigungen in keinem Fall als bedürftig anzusehen und daher tatsächlich von dem Besuche der Erwerbslosenunterstützung ausgeschlossen sind, trifft nicht zu. Die zur Entscheidung über Unterhaltansprüche bestimmten Stellen können vielmehr bei Schwerkrankenbeschädigten, namentlich Kriegsschlechten, wegen der besonderen Umstände, die diesen durch die Beeinträchtigung ihrer körperlichen Unterfertigkeit entstehen, nach pflichtmäßigem Ermessen eine erhöhte Bedürftigkeit anerkennen und ein entsprechend erhöhtes Existenzminimum festsetzen. Auf den so ermittelten Bedarfsbetrag sind dann allerdings die Militärenten einschließlich der Wegezulage zur Hälfte anzurechnen; anrechnungsfrei bleibt nur die Zulage.

Der Karneval hat seinen Höhepunkt erreicht und steht damit auch schon wieder dicht vor seinem Ende. Die langsam ansteigende Kurve des Festes fällt hell ab; zwei Tage noch und der ganze Karnevalsputz und Kummerschaus, der die Festnachrichten für einige Wochen in gelinde Aufregung und abendmüde Betätigungsdramen brachte, ist vorüber. Am Samstag und Sonntag war deshalb noch einmal überall da, wo Brins Karneval die Stunde regierte, wo Vereine oder Vergnügungsstätten Maskenbälle oder Kappenabende arrangiert hatten, Hochbetrieb. Und überall ging es sehr lustig und feierlich zu, wo für Anregung und Unterhaltung schon überhört durch die natürliche Ausschließung der Säle besorgt war. Für das Amüsament forten die Gäste, maskierte und nichtmaskierte, die hoch so mitmachten, schon selbst. Im Frennpunkt der Aufmerksamkeit stand natürlich der B. Kurbausmaffenball, zu dem man in Erinnerung an den „Zweiten“, dessen Beförderer fast belnabe das Gebäude gesprengt hätte, mit einiger Bestimmung gina. Aber die Befestigungen waren glücklicherweise gescheit. Die Fülle der Veranstaltungen am Samstag (über der schon bedenklich vorgerückte Monat) hatte auch hier etwas niedriger gewirkt. Der „Dritte“ war auf bejauht, aber durchaus nicht überfüllt, so daß es sogar möglich wurde, eine große Maskenpolonade unter Vorantritt

Staatstheater.

(Großes Haus.)

Die Hochzeit des Figaro. Lomische Oper in 4 Akten von W. A. Mozart, ging am Sonntag neu einstudiert in Szene. Wir haben das Werk hier lange entbehren müssen. Nun wirkt es wieder mit dem ganzen Zauber einer Aposität. Und dabei sind es bald anderthalb Jahrhunderte, daß die Oper geschrieben ward! Mit der Einführung aus dem „Serail“ hatte Mozart einen so gewaltigen Erfolg erzielt, daß er nichts schmerzlicher wünschte, als wiederum eine deutsche Oper zu schreiben. Doch die Macht der Verhältnisse führte ihn, wie bei seinen Jugendopern, wieder ins italienische Lager; die großen Operntheater von Wien und Prag und alle besten Sänger und Sangerinnen der Zeit waren aus das Italienische abgewandert. Und als Mozart gar den berühmten Textdichter da Ponte kennen lernte, ward sein Heißhunger nach einem guten Libretto bald gestillt. Er selbst veranlaßte da Ponte, ihm ein „Opernbüchel“ nach Beaumarchais' „Hochzeit des Figaro“ zu schreiben. Diese französische Komödie, bekanntlich schon ein Sturmzeichen, das auf die Revolution vorbereitete, hatte kurz zuvor von Paris aus ihren Siegeslauf genommen. Da Ponte mußte geschickt die politischen Buntin zu umschwenken und betonte mehr nur die übermütig lachende Lebenslust des sterbenden Hofes — mit Seitenblicken auf die laze gesellschaftliche Moral der Zeit. Da die Spannung in der Oper sich immer wieder um die Frage dreht, ob der Wittikitz „Figaro“ oder der hochgeborene „Graf“ in dem heiligen Liebesdielel Sieger bleiben wird, und da schließlich die wahre Liebe, mit Pitt und Schaubert im Bunde, triumphiert, so fand Mozart in diesem Libretto einen von rein menschlichen Motiven bewegten Stoff, der seinem musikalisch-dramatischen Gestaltungstrieb die denkbar günstigste Unterlage bot. Und was die etwa leichtfertige berührenden Momente betrifft, so lebte in Mozarts Seele und Kunstweise ein so reines, erbebendes Prinzip, daß auch dergleichen Dinge wie in verklärtem Licht verschönt und scheidet erscheinen mußten.

Man gab die Oper in der Bearbeitung von Hermann Levi. Er hat vor allem die Rezitative — an Stelle des sonst üblichen Dialogs — wieder neu und fest umrissen; sie sind wichtig, da durch sie die eigentliche Handlung vorwärtsgetrieben wird. Dazu mußten sie aber, bei leicht plauderndem Sprechton, sehr geschicklich gelungen werden. Was bei deutschen Sängerechtern kaum zu erreichen ist und auch diesmal nicht ganz erreicht wurde. Der Dirigent Herr Otto Klemperer beehrte diese Rezitative selbst am Klavier; seinem geschickten Eingreifen, seinen feinnüchigen Überleitungen zu den eigentlichen Gesangs- und Orchesterpartien, und seinen witzig die Handlung ausdeutenden Klavierimpromptus folgte man mit Vergnügen. Levi hat auch die

deutsche Übersetzung des Operntextes auf Grund der älteren Hochdeutschen Vorlage revidiert und renoviert. Nicht immer mit Glück. In den schneller bewegten Solonummern sind ja die Rehariffe bei der trockenen Textausdrucks so mancher Sängerinnen nicht so bemerklich und in den Ensembleschaden sie wenig. Aber hin und wieder erstrahlt man doch vor solchem Lepidolicht. So wenn der „Graf“ die „Suanna“ mit den Worten verführen will: „Kommt du zu mir in Garten?“ (Warum nicht? So kommt du in den Garten?). Oder in dem araischen Selbstgespräch: „Doch wenn mit Geld die Alte man besahle?“ — mit Geld? woher es nehmen? (Wohin gelangen? Wenn man bezahlte die alte Marselme; — bezahlte? in welcher Weise? ... Was dem Italienischen pagaria? in qual maniera durchaus entlocht!) Schrecklich finde ich auch den Beginn der 2. Arie der „Gräfin“. Die erste Arie begann sie nach Levi mit „Hör mein Fleh'n; die ich mit „Wohin flogen“ — Pause — die „Wonnestunden“. Die Pause nach dem Flohen ist bedenklich...

Schlimmer als solch fragwürdiges Deutsch ist die von Levi und auch von Mahler dekretierte Ausmierung der dem italienischen Gelanakt eigenen „Vorhalte“. Die Gelangsrichtung des Stils eine Steifheit, ja eine Unnatürlichkeit, die Mozart, der Schönheitstrunkne, unmöglich beachtet haben konnte. Er brauchte sie nicht besonders vorzuschreiben, weil er sich auf Kenntnis und Geschmack seiner italienischen Sänger verlassen konnte. Der Dirigent, Herr Otto Klemperer, hätte hier eine Kubmeister von historischer Bedeutung vollziehen können, wenn er statt der abgehenden Leni-Mahlerweise wieder die echte Mozartweise eingeführt hätte. ... Nun, es blieb auch so noch genug Kühnwertes. Er dirigierte die Oper mit jenem feurigen Enthusiasmus, der ihm so wohl ansteht. Er hatte eine alchimisch von aller Erdenschwere befreite, leichtbewegte und leichtflüssige Verlebensdang der Partitur angekrebt, bereite die Schätze und Reichtümer derselben mit liebevoll nachspürender Hand vor uns aus und ließ bei reicher Modifikation der Zeitmaße eine feine technische Zügelung und eine reißvoll nuancierte Klangfarbigkeit in der Ausführung walten. Die Staatskapelle löste ihre Aufgabe mit hervorragend künstlerischem Gelingen, und so konnte alles, was diese Kunst an Seele, Grazie und Humor, aber auch an Adel und Würde enthält, unter Herrn Klemperers Leitung lebendig werden.

Ein sehr rühmlicher Vertreter des „Figaro“ war Herr Stiebler. Sein gern etwas breiter, behaglicher Humor ließ doch an die geistige Überlegenheit dieses Winditus abzulesen, der es versteht, im stillen nach eigenem Willen Menschen zu lenken. Der Ausdruck des Munitern und Mutwilligen fehlt nicht. Sondern auf getroffen; die Ironie in der Kavatine „Will der Graf ein Tänzer“, das fernige Wesen

in der Marsch-Arie „Dort verlaß“ der Sarkasmus in der Schubarie. Als „Graf“ machte Herr Krenn sehr künftliche und vornehme Figur; einseines in der Darbietung hätte wohl noch leichter, minder heroisch aufgefaßt werden können; doch immerhin: Spiel, Stimme und Deklamation waren vortrefflich genau. Hr. Müller-Kudsch fand für die „Gräfin“ den noblen, dabei sanft-leidlichen Ausdruck, durch den hier eine leere, schon empfindlichen Seelen der Jopheit zu liebenswert gekennzeichnet ist. Die Stimme gab durchgehendes klar und sympathisch aus. Den „Fagen Oberin“ sang Frau Müller-Reichel mit weichem Tonanschlag und spielte diesen durchdringenden Schilmael, der da weiß, daß er nicht zu Schaden kommen kann, mit reisender Schmelerei; ein Unterstrom von aufkeimendem heiseren Viehesfeuer wäre indes noch anzudeuten. Für die „Suanna“ besaß Frau Goldberg-Tiele bei sehr sarsigatier Stimme die Ausgeschiedenheit des Tons und die hier keine Behandlung des losierten Teils. Schwabend leicht gerieten ihr die sonstigen Figuren nach dem hohen C im Tertzett des 2. Akts, vorbild die Valsagen im 2. Finale. Überhaupt dies 2. Finale, das Wunderwerk dramatischer Kunst! Es machte alle Singenden zu Siegenden! Auch die Vertreter der kleineren Partien: Fel. Haas mit ihrem honoren Alt-Orgaan und ihrer herrigen Alt-Komik; Herr Mecher als „Bartolo“, Herr Schorn als „Basilio“ — beide in höchst gelungener Charakteristik; dazu Herr Striens als der himmelbegabte Störenfried „Antonio“. Im Schlußakt wurde auch die „Unschuldige kleine Kadel“-Partie von Hr. Walters als „Barbarena“ und nett durchgeführt. Und die ungenannte Chorführerin im Finale des 3. Akts mit ihrer frischschallenden Stimme verdient auch ein besonderes Bravo. Zugleich mit dem sicher einreisenden Chor und dem mit spanischer Grandezza den Pandango tanzenden Balletten. Alles in allem ein Ensemble von erfreuendem Schick und Schimmer.

Freundliche Bühnenbilder (von G. Buchholz entworfen) unterstühten den günstigen Eindruck; drei Interieurs in der schon bekannten Wandschirm-Manier, namentlich das „gräfliche Gemach“ (2. Bild) mit den duftigen Gobelin-Palereien (von M. Schowpals Hand) sehr anmutend. Der „Garten“ im letzten Akt blieb als Raubbild nicht recht erlernbar. Das dramaturgische Herrschen des Intendanten Dr. Gagemann machte sich überall mobilierend bemerkbar. Nur die Anordnung der berühmten Briefduett-Szene verlor ihre Wirkung. Im übrigen zielte alles auf dastellende Reichheit, Fühlbarkeit und Behaglichkeit und stand somit in inniger Harmonie mit Mozarts Kunst und der musikalischen Wiedergabe. Das Publikum erhob sich selbst, indem es das unerreichte Meisterwerk „Die Hochzeit des Figaro“ und alle, die ihre besten Kräfte dafür einsetzten, mit warmem Beifall begrüßte.

die moderne Atomik... Und lebt veranlaßt nach dem... bis zum Orchester-Abbau... noch ein köstlicher... überflüssig bleibt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Gattenmord bei Fulda.

Fulda, 22. Febr. Über die Auffindung der Leiche der durch ihren Ehemann erschossenen Frau Helene Seidel aus Dresden erfahren wir nach folgende Einzelheiten: Der Techniker Max Seidel war seit Oktober 1924 bei den Adlerwerken beschäftigt... durch ihren Ehemann erschossenen Frau Helene Seidel aus Dresden erfahren wir nach folgende Einzelheiten...

für die verfloßene Woche charakteristischen Geldstille nicht ein. Von einer Einwirkung auf die Kurszeitung war aber so gut wie nichts zu spüren. Durch die von der Reichsbank beauftragten... Die Börse befandte daher heute Widerstandskraft und die Kurszeitung kann im allgemeinen als gut bezeichnet werden...

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, Industrie-Aktien, Staatspapiere, and Stadttanlihen u. Obligationen.

Berliner Devisenkurse. Die Devisenkurse sind in Billionen angegeben. Table listing exchange rates for various currencies like France, Japan, London, etc.

Waisner Warenbörse vom 20. Februar. Grobhandels-Einstandspreise per 100 Kilo... * Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie...

Blutarmut, Bleichsucht. kennzeichnen sich durch blaßes Aussehen, Schläffheit, nervöse Verdauungsstörungen... Seciferrin bereichert durch seinen Gehalt an Eisen und Lecithin das Blut...

Advertisement for Seciferrin medicine, including a portrait of a man and text describing its benefits for blood and vitality.

Advertisement for Dr. Wegener's TEE, a health supplement, with text about its effectiveness for digestive issues.

Advertisement for Schützenhof-Apotheke, a pharmacy in Wiesbaden, listing various services and products.

Mains, 22. Febr. In der Kunst- und Gewerbeschule Mains, nachfolgend, Lehrern... 21. April 1925.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Table listing various stocks and bonds, including Staatspapiere, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and Stadttanlihen u. Obligationen.

Berlin, 21. Febr. Der Rücktritt des Kabinetts Marx in Preußen sowie die Einlesung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses über die Ruhrkredite...



Hollimax 3 Pfg.

Granada 4 Pfg.

Tarzan 5 Pfg.

Lundetto 6 Pfg.



Pfälzer Hof

das vielbesuchte bürgerliche Bierlokal im Zentrum der Stadt

Montag und Dienstag:

Großer Faschings-Rummel

Im Ausschank das unübertreffliche Wiesbadener

Felsenkeller Edel-Export Edel-Bock



Lindenhof
Heute Montag
Morgen Dienstag
Maskenball
Verstärkte Kapelle.
Clown-Jazz
- Eintritt frei. -

Café Orient
Endstation Linie 8
Fastnacht-Dienstag:
Großer Preis-Maskenball
4 Preise Eintritt 1 Mk.

Café Odeon
Marktstraße 26, I.
Tel. 6515.
Heute und morgen
ab 8 Uhr:
Großer Karnevals-Rummel
unter Mitwirkung des beliebten Wiesbadener
Humoristen
Gerhard Hardt.

Fastnacht-Dienstag
ab 8½ Uhr:

Großer Maskenball

Eintritt 50 Pfg.

Café Ritter

Unter den Eichen.

Restaurant „Mutter Engel“

Langgasse 52 — Telephon 466

In den oberen Sälen am Fastnacht-Montag
und -Dienstag:

Großer Trubel

Jazz-Band Ganz Eintritt frei.

Zentralverband der Fleischer

Ortsgruppe
Wiesbaden.

Fastnacht-Dienstag, abends 7½ Uhr:



Große Kappen-Sitzung
in sämtlichen dekorierten Räumen des
„Rheinischen Hofes“
Ecke Mauergasse und Neuzasse.
Das Kom-mit-Te.

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstr. 27.

Taunusstr. 27

Heute Montag:

Großer Rosenmontagsball

Dienstag:

Abschieds-Maskenball

Preisverteilung.

Eintritt frei für Masken und Nichtmasken

Park-Unternehmen

Wilhelmstraße 36

Urkommische Dekorationen des Münchener Spezial-Künstlers

Herrn Bickel nebst Genossen,

welche jeder gesehen haben soll.

Im Kabarett:

Eine Nacht im Urwald

Hans Günther als Tarzan.

Im Tabarin:

Tausend Meter unter dem Meeresspiegel

In der Bar:

Kaschemme zum Blauen Bock

Im Konditorei-Café:

Oberbayrischer Jahrmarkt

In der Marktschenke:

Im Bauernstüberl

Karnevalsstisches Treiben abends ab 9.11 Uhr:

Vier Orchester

Vier Orchester

Dentist Lante
Langgasse 16, im Hause
Singers Nähmach.-Gesch.
Sprachst. wochent. 8-6.
Künstliche Gebisse
aus bestem Friedensmat.
Anfertigung u. Gebisse.
Reparatur u. Umarbeit.
an einem Tage.
Kronen u. Brücken.
Daltbare Plomben, Zahn-
schmerzmittel, Schnellkitt.
Sicheres Zahn- u. Wurzel-
ziehen mit lot. Betäub.,
auch in schwierig. Fällen.

Fritz

Balzer

Anstreicher u.
Malermeister

Telefon

4000

Sedanstr. 8

Bayern-Berein Wiesbaden

gegr. 1908.

Großer

Volks-Maskenball

Fastnacht-Dienstag in der „Loge Plato“

Friedrichstraße. — Anfang 8.71.

Es laßt freundschaft ein Der Vorstand

Eintrittspreis 2 Mk. inkl. Steuer.

Eintrittskarten zu haben bei H. Müller, Kerkstr. 11
Georg Lang, Bleichstr. 46. Restaur. „Gambriana“
Marktstr. sowie durch Balzer erhältlich.

Maskenkostüme

verleiht billig Essers

Hellmundstr. 45, II. Ecke Wellritzstr.

Festsaal Wintergarten

Schwalbacher Straße 8.

Morgen Fastnacht-Dienstag:

Großer Maskenball

Leitung: Tanzschule Sauer.

Eintritt 2 Mk.

Saalöffnung 7 Uhr.

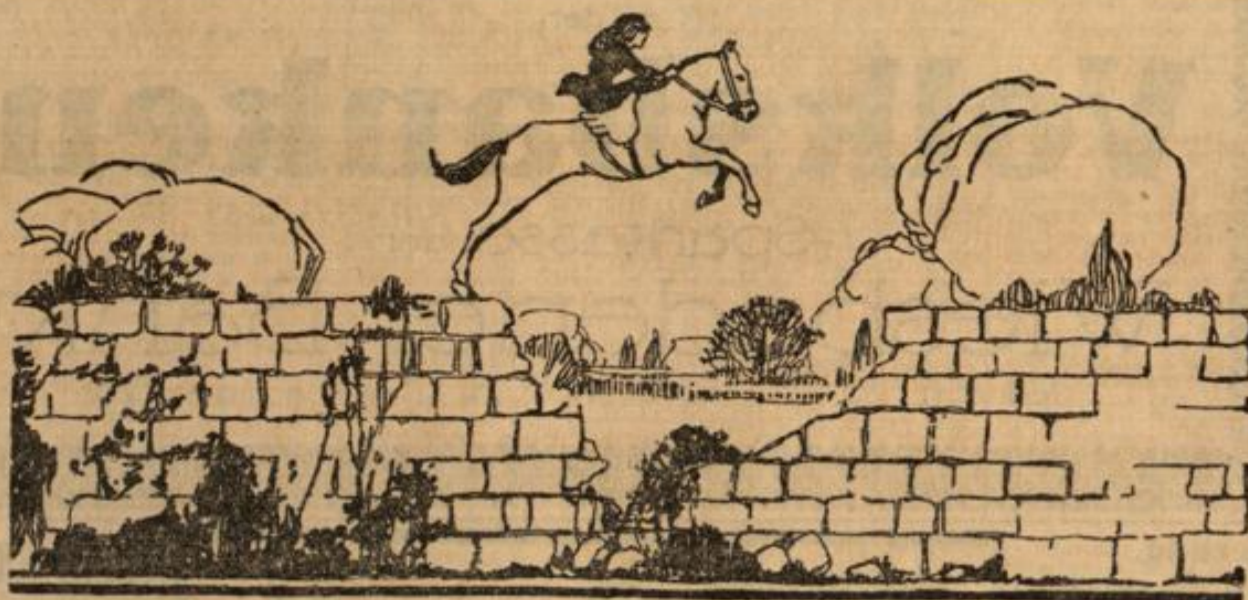
1-1

Anfang 8½ Uhr.

Zum Backen von Kreppeln und Pfannkuchen ist das beste, ergiebigste und billigste Fauth's Nußschmalz.

Pianohaus 314
Heinz Schütten
 Wilhelmstraße 16
 In Mainz:
 Guterbergplatz 6
 Niedertage **C. Bochstein**

Radzeifenbau
Blattengeschäft
Ehnes
 befindet sich 312
Westendstr. 42.
 Telefon 6075.
Schleuder-Blüten-Honig
 9 Wd. netto Mk. 10.50 fr.
 Radn. 50 A mehr. Gar.
 Zürich. Landwirt S. zu
 Feddeloh Holtrop 61 bei
 Zwilchenahn i. D. F46



MARY PICKFORD als DOROTHY VERNON in
„DER RITT UMS LEBEN“
WALHALLA-THEATER.

Staats-Theater

Großes Haus.
 Dienstag, 24. Februar.
 17. Vorstellung Stammreihe
Ein Maskenball.
 Oper in 3 Aufzügen von G. Verdi.
 Graf v. Waldau . . . Fritz Schreit
 René Fritz Arren
 Amelia Eb. Maerker
 Ulrich v. Schulz-Dornburg a. G.
 Oskar Goldberg-Idels
 Sita Carl Stöber
 Samuil Alex. Kollentz
 Tom Fritz Wehler
 Der Oberkammerherr Ferd. Wenzel
 Diener Amelias R. Kemnitz
 Musikal. Leitg.: Arthur Rothert.
 Nach dem 2. und 4. Aufzuge
 je 12 Minuten Pause.
 Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Kleines Haus.
 Dienstag, 24. Februar.
 17. Vorstellung Stammreihe
Der Jongleur.
 Stoffe mit Gesang und Tanz in
 4 Akten von Emil Pohl.
 Kriemhild . . . Max Andriano
 Paula, i. Todt . . . Doris Wolf
 Thomas Wied . . . B. Hermann
 Carl Brethold . . . Paul Breitkopf
 H. Stelzer Maria Ruhn
 Karobatt Guido Lehmann
 Fr. Siebenbrunn . . . Doppelbauer
 Edith Gretel Walters
 Schimmel, Rechtsanw. H. Ullrich
 Georg Hans Bernhöft
 Ein Hausknecht Emil Kollog
 Ein Brautjungfer Alfr. Jäger
 Jetzt: In den fünfziger Jahren
 des vorigen Jahrhunderts.
 Musikal. Leitg.: W. Wempeuer.
 Spielleitung: Berno. Hermann.
 Die Musik, die von verschiedenen
 Komponisten stammt, ist von
 Werner Wempeuer arrangiert.
 Nach dem 2. Akt: 12 Min. Pause.
 Anfang 7.30. Ende geg. 10 Uhr.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.
 Donnerstag, den 26. Februar 1925:
6. Konzert.
 Konzertsänger **Johannes Willy** aus Frankfurt.
 Konzertmeister **Karl Thomann** aus München
 Einzelkarten zu 4, 3, 2 Mk. bei Moritz & Münzel
 und an der Abendkasse — Für diejenigen
 Mitglieder die sich an den Veranstaltungen
 bisher noch nicht beteiligt haben werden Plätze
 für die 5 noch ausstehenden Konzerte zu m.
 Preise von 10 und 7 50 Mk. auszugeben. F272

Dienstag, den 24. Febr.,
 abends 8 Uhr:
Russisches Karnevalsfest
im Café-Restaurant Seest
 Bärenstraße 6.
 Auf nochmaligen Wunsch des Publikums
 großes Auftreten der Truppe
„Goldener Vogel“
 Russische Lieder. Russischer Tanz.
 Blinys (russische Pfannkuchen).
 Da sehr großer Zuspruch, bittet man bei
 Zeit Tische zu bestellen.

Markstr. 32.

 Die auf 7^{1/2} Uhr angesagten
Faschings-Abende
 beginnen heute und morgen
8^{1/2} Uhr.
 Versäumen Sie nicht, Montag u. Dienstag
 beim Hofnarren des Prinzen Karneval von
 Mainz im „Einhorn“ zu verbringen.
 Ascher-mittwoch, 11 Uhr vorm.:
Allgemeines Kater-Frühstück
 mit Klavierbegleitung 364
 Jeden Sonntag: **Unterhaltungs-Abende.**

J N G O
 Um vielfachen Wünschen der Raucher-
 welt zu entsprechen, haben wir uns
 entschlossen, unsere stets so beliebte
J N G O
 in einer neuen, eigenartigen Mischung,
 die das Entzücken jedes Rauchers bil-
 den wird, wieder herauszubringen. /
 Der neue Preis ist mit
5
 äusserst niedrig gestellt, um jedem
 Raucher die Möglichkeit zu geben, sich
 diesen vollendeten Genuß zu verschaffen
KEILES
 ZIGARETTENFABRIK
 WIESBADEN

Konzertdirektion Heinrich Wolff
 Friedr.ichstraße 39 I. Tel. 3225
KASINO
 Samstag, den 28. Februar 1925, abends 8 Uhr:
Hans-Fleischer-Abend
 Mitwirkende:
Josef Peischer (Violine)
Heinz Stadelmann-Stuttgart
 (Baß-Bariton)
Hans Fleischer (Klavier).
 Karten zu 4, 3 u. 2 Mk. im Pianohaus Wolff,
 Friedrichstr. 39, I., Stöppler Rheinstr. 41, sowie
 an der Abendkasse. K 199

Neuwäscherei Kirsten
 Scharnhorststraße 7. Telefon 4074.
 SPEZIALITÄT:
 Herrenwäsche, Gardinen auf Neu.

**STEMPEL-
 SCHILDER-
 & KALISCHERS
 GÜTZEN**
 TEL. 535
 LANGG. 37
Ischias
 Gicht, Neuralgien,
 Migräne,
 Schlaflosigkeit.
**Elektro-magnetische
 Spezialbehandlung**
 nach
 Dr. Müller, Zürich
Salus-Institut
 G. m. b. H.
 Luisenstraße 4, Part.
 Ärztliche Sprechstunde:
 täglich außer Montag und
 Sonntag von 11—12^{1/2} Uhr.

Schirme
 Große Auswahl in ein-
 bis feinst. Ausführung.
 Modernisieren, Überziehen
 — Reparaturen —
Bender,
 15 Roonstraße 15
 Kein Laden

Sturhaus zu Wiesbaden
 Dienstag, 24. Februar.
 Ab 8 Uhr abends in ständ.
 Räumen
IV. Maskenball.
 Karnevalistische Dekoration
 sämtlicher Säle.
 In der festlich geschmückten
 Kellerräume: Schrammel-
 musik! Karnevalist. Leben!
 2 Jazzkapellen!
 1 Ballettchor!
 Tanzleitung: Jouis Bor!

THALIA-THEATER
Aktuell!
Das Fußball-Wettspiel
 Sportverein Wiesbaden gegen Kickers Stuttgart
 um die Süddeutsche Meisterschaft
 am Sonntag, den 15. Februar, in Wiesbaden.
 Der spannende Gesellschafts-Roman:
KÖNIGSLIEBCHEN
 Der Aufstieg einer Tänzerin
 mit
Bruno Kastner
Ruth Weyher, Erich Kaiser-Titz
Herm. Vallentin.
Tollkühne Jagden
 im Somaliland (4 Akte)
 Interessante Jagden auf Löwen, Elefanten
 Zebren und Antilopen
Die neue Trianon-Woche
 u. a.: Das große Grubenunglück bei Dortmund.
 Anfang: 4, 6^{1/4} und 8^{1/4} Uhr

Restaurani „Moseblümchen“
 (früher Sternhard) Adlerstraße 21.
 Dienstag, den 24. Februar, abends 7^{1/2} Uhr:
Große Kappensitzung
 unter Mitwirkung des beliebten Humoristen
 Emil Schüller. In Musik.
 Es ladet freundl. ein Jakob Windhäuser, Gastwirt.

Billige Fotografie

Masken-Aufnahmen
 bei vorheriger Anmeldung bis 10 Uhr abends
 6 Karten von 2.90 an 6 Cab. von 5.90 an
 Vergrößerungen und sonstige Formate billigst

Samson & Co.
 Tel. 1986
Kirchgasse 44, Parterre
 gegenüber M. Schneider.
 Sonntags nur von 9^{1/2}—2 geöffnet.

Khasana-Taschenpuder

brünette
verleiht blasser Gesichtsfarbe ein frohes gesundes Aussehen.
Anwendung einfach und nicht erkennbar.
Dose Mark 1.—
Golddose 1.25 u. 2.50.
Dr. M. Albersheim
Fabrik seiner Parfümerien
Spezial-Geschäft
für Toil.-Gegenstände
Wiesbaden K 148
Wilhelmstraße 38.

Tragt Euer Geld zu den Volksbanken

Sparkasse der Wiesbadener Bank

Friedrichstr. 20. E. G. m. b. H. Friedrichstr. 20.

Orchideen-Milch

enthaltender, nicht abfärbender, flüssiger Tuder, für Hals und Arme in weiß, rosa, gelb und gelbrosa in braun für Orientalen- und Neger-Kaufarbe
Flasche Mark 2.50
Dr. M. Albersheim
Fabrik seiner Parfümerien
Spezial-Geschäft
für Toil.-Gegenstände
Wiesbaden K 148
Wilhelmstraße 38.
Kaufarbeiten
u. Polstermöbeln, Betten
Neuanfertigung, Polster,
Dermannstraße 3, Bari.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 26. Februar 1925, nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathaus zu Stedenroth nachstehendes Holz- und Brennholz versteigert:
Distrikt 20b und Distrikt 28b:
103 Festmtr. Kiefern-Stammholz 3. u. 4. Klasse;
70 Festmtr. Lärchen-Stammholz 3. u. 4. Klasse;
Distrikt 19:
16 Stüd Fichten-Stangen 1. Klasse;
63 Stüd Fichten-Stangen 2. Klasse;
974 Stüd Fichten-Stangen 3. Klasse;
574 Stüd Fichten-Stangen 5. Klasse;
Distrikt 28b, 20b, 5 u. 6:
197 Raummeter Nadel-Knüttel;
19 Raummeter Kiefern-Knüttel.
Stedenroth, den 20. Februar 1925. F342
Der Bürgermeister: Pfuhl.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 24. Februar 1925, vormittags 10 Uhr, werde ich im unteren Saale des

Kath. Gezellenhanes Dohheimer Straße 24

öffentlich meistbietend gegen Barszahlung versteigern:
1. Zwangsversteigerung:

1 Partie Lebensmittel

10 Kisten Nudeln, 1 Sack Mehl, Bohnen, Erbsen, Linen, Maistaffee, Karmeladen, Gelee, Tee, Kognak u. a. mehr;

2. Handverkauf:

1 Paaren Herren-Schuhe (Schnürschuhe und Halbschuhe).

Versteigerung bestimmt
Wiesbaden, den 21. Februar 1925.

Richter, Obergerichtsvollzieher,
Dranienstraße 48, 1.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 24. Februar, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich hier selbst

Dohheimer Straße 24:

2 Zentner Tabak, 80 Dukend Gummi-Abfälle, 8000 Kof. Kaffeebohnen, 30 Dsd. Sportgürtel, 1 elektr. Heizofen, 6 Ballen Anagrotte, ein Spiegelschrank, 1 Diplom-Schreibtisch, 1 Stabkassette, 1 Kredenz, 2 Nachtschränke

öffentlich meistbietend gegen Barszahlung.

Gelass, Gerichtsvollzieher.

Korbessel In Peddigehe **Heerlein,**
von M. 14.- an Goldgasse 16.

Risten

für jeden Zweck liefert prompt

Ristenfabrik
Boettner, Schmiedstein.

Lippenrot

festhaftend, nicht abfärbend, nicht glänzend, verleiht blassen Lippen natürlich-frisches Aussehen. Unsichtbar in der Anwendung.

Goldhülse Mark 1.—

Dr. M. Albersheim
Fabrik seiner Parfümerien

Spezial-Geschäft
für Toil.-Gegenstände
Wiesbaden K 148

Wilhelmstraße 38.

Hartgeld-Börsen

Große Auswahl
Besonders billig
Nerostr. 8, kein Laden
Offenböd. Lederwaren-
Vertrieb Fritz Domast.

Steppdecken

Schöne Farben, vt. Satin,
verk. zu billigen Preisen
Hofmann,
Büllostraße 4, Stb. 1.



Gasherde

— Junker & Ruh —
zu Originalpreisen.



Auf Wunsch: 1/4 Anzahlung,
Rest innerhalb 12 Monaten
gemäß den Bestimmungen
des Städt. Gaswerks.

Erich Stephan

Kleine Burgstraße
Ecke Hänergasse.

Hausfrauen! Hausfrauen!

Prima frische Ochsenbuden

von schweren argent. Mastochsen ist das beste und billigste Fleisch zurzeit.

Pfund ohne Knochen 50 Pfg.

Prima Rindwürstchen 5 Stück 1 Pfund 1 Wk.
Ausgelassenes Nierenfett 1 Pfund 50 Pfg.

Tel. 542. **Conrad Heiter** Rheinstr. 77.



Hühneraugen Lebewohl

das Radikalmittel
Hornhaut auf der Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben.
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. — In Drogerien u. Apotheken.
Man verlange ausdrücklich „Lebewohl“ F45

Groß-Garage

im Stadtmern, in kurzer Zeit begehbar, mit Waschgelegenheit, in geheizten Räumen, Aufsicht Tag und Nacht, sucht Monatsabonnenten. Anfr. u. S. 671 an den Tagbl.-Verl.

Sind's die Haare

geh zu

Detle, Michelsberg 6.

Lager
Aufarbeiten und Anfertigung
aller Haararbeiten.
Billigste Berechnung.

Kunst- und Gewerbeschule Mainz

Schulstraße 2.

Fachklassen, Lehrwerkstätten, Studienklassen für:
Architektur, Möbel- und Wohnungslumil,
Kunstgewerbe, Zeichenlehrer-Ausbildung, Graphik,
Kunsterzeichnen, Kunsthandarbeiten, Mode, Weben,
Papier, Kirchen-, Glasfenster- und Dekorations-
Malerei, Bildhauerei, Kleinplastik, Modellieren,
Metallbildner, Gold- und Silberschmiede, Goldbild-
hauerei, Kunstschreinerei, Goldschmiede, Secherei,
Druckerei, Buchbinderei, Tier- und Pflanzenstudien,
Malen nach Stilleben, Alt-, Anatomie-Studien,
Baukonstruktion, Kunstschrift, Ornament, Sach-
zeichnen für Maschinenbauer, Autobauer, Schlosser,
Schmiede, Schreiner, Elektriker.

Kunstzweigen, Zeichenlehrer-Staatsexamnen.

Anmeldung für das Sommer-Halbjahr 1925
vom 2.—8. März 1925, vormittags von 9—11 Uhr.
Für verspätete Anmeldung wird Anmeldebühne
erhoben. F288

Das Sommer-Halbjahr 1925 beginnt am 21.
April 1925.

Der Direktor.

Wilhelma - Diele

Sonnenberger Str. 2 Tel. 2939

Montag

Rosenmontags-Bal

Prämierung d. originellsten Masken

Dienstag

Großer

Abschieds-Maskenball

Anfang abends 9 Uhr Eintritt frei

Täglich von 5—7 Uhr:

Tanz-Tee

Mokka in Kannchen 1.— Mk

Gilboten Grüne Radler

Mittelstraße 3, an der Langgasse.

Rufen Sie Telefon 1710, erhalten Sie ein
Bote, welcher Ihnen sämtliche Arbeiten und Boten-
gänge schnell, billig und gewissenhaft besorgt.

Heute Montag:

Letzte Kappen-Sitzung.

Weinstube Bender

Gerichtsstr. 5. Tel. 1033.

Morgen Dienstag: Lumpen-Abend.

Von der Reise zurück

Sanitätsrat

Dr. Lugenbühl.

Hausierer!

Ein kleiner Rest von
Gebrauchs-
Waffen-Vorräten
hat billig abgegeben. Adr.
im Tagbl.-Verl. F1

Reklame-Drucksachen

In Verbindung mit
Anzeigen im „Wiesbadener
Tagblatt“ sind das beste
Propagandamittel für ge-
schäftliche Zwecke weit
billiger als jedes andere
Mittel, das einen gleichen
Erfolg verspricht. An-
nahme von Aufträgen in
dem Druckerei-Kontor.

L. Schmittberg'sche
Buchdruckerei
Wiesbaden

Dulmin

ein sicher wirkendes un-
schädliches Enthaarungs-
mittel. Lästige Haare im
Gesicht, an Armen und
Händen usw. werden in
wenig Minuten schmerz-
los entfernt, von Ärzten
glänzend begutachtet.

Dose Mark 1.75.

Dr. M. Albersheim
Fabrik seiner Parfümerien

Spezial-Geschäft
für Toil.-Gegenstände
Wiesbaden K 148

Wilhelmstraße 38.

Sport.

Süddeutsche Fußballmeisterschaft.

1. Fußballklub Nürnberg — Stuttgarter Kickers 1:0

Fußball-Sportverein Frankfurt — Sportverein Wiesbaden 2:1 (1:0).

Auch an diesem Sonntag blieben die Kickbeißer siegreich. In Nürnberg schlug der Klub die Stuttgarter knapp 1:0. Es war ein sehr harter Kampf, aber reich an spannenden Momenten. Die größere Routine der Nürnberger gab hierbei den Ausschlag. — Im Gegenzug hierzu das Treffen in Frankfurt. Ein flackerndes Spiel. Nicht nur die überaus zahlreich erschienenen Wiesbadener „Schlachtenbummler“ werden enttäuscht den kleinen Sportplatz an der Seckbacher Landstraße verlassen haben, sondern wohl auch die Mehrzahl des Frankfurter Publikums — trotz des Sieges seiner Lieb-linge. Man erwartete von beiden Mannschaften mehr. Namentlich von den Hiesigen. Nur in wenigen Kampfsphären erreichte die Elf ihre vorläufige Form. Die Frankfurter zeigten ebenfalls kein imponierendes Können und ihr Spiel wurde, besonders am Schluss, äußerst matt.

Gleich zu Beginn verlor der Sportverein eine Reihe Anariffe, die jedoch nichts einbringen. Die Mannschaft spielt üblich nervös und verfahren und kann sich mit den ungewohnten Bodenverhältnissen nicht vertraut machen. Außerdem ist die Passsicherheit der einzelnen Aktionen. Die Frankfurter gewinnen daher mehr und mehr an Boden. Namentlich ihr linker Flügel kommt — von Schäfer nicht genügend bedeckt — wiederholt zum Platzen. Eine derselben wird auch in der 17. Minute nach kurzem Geplänkel vor dem Wiesbadener Tor schon einnetzt. Das Spiel wird wieder offener. Ein Schuß Heinleins wird mit dem Fuße glücklich abgewehrt. Auf der anderen Seite knallt eine Bombe Baches wider den Kasten. Es zeigt sich, daß der Schiedsrichter dem Spiel nicht gewachsen ist. Seine immerwährende Pfeife ertönt das ganze Spiel, macht es uninteressant.

Die 2. Hälfte steht Wiesbaden mehr in Front. Der Angriff wird durchschlägiger. Namentlich Golemann arbeitet mit Hochdruck. Doch bevor sollte den Blaukittler ein billiger Erfolg ausfallen. Ein Elfmeter wegen Hände wird abgelehnt. Das Spiel steht 2:0 Tore. Vom Mittelplatz weht ein Sturm der Wiesbadener, der den Gegner unberührt, in wunderbarem Zusammenstoß nach vorne und Rühl erregt den einzigen Treffer für seine Farben. Die einmalige überzeugende Leistung des Tages! Sportverein bleibt weiterhin tonangebend, die Kickbeißer wissen jedoch ihren Erfolg zu halten. Sie machen öfters gefährliche Einbrüche durch die weit aufgerückte Wiesbadener Hintermannschaft, ohne zählbaren Erfolg. Das Ende des Spieles sieht Wiesbaden vor dem Frankfurter Tor. Rauh vorne im Anriff. Vernebens! Frankfurt feiert seinen ersten Sieg.

Die Tabelle hat nun folgendes Aussehen:

Spiele gem. verl. Tore	Pkte.	(Verluste.)		
1. F.C. Nürnberg	8	21	4	(2)
S. F. K. Mannheim	1	1	1	(0)
F. C. S. Frankfurt	2	1	1	(2)
Stuttgarter Kickers	3	1	2	(4)
S. V. Wiesbaden	3	1	2	(4)

Norddeutschland — Süddeutschland 2:1.
Wie vorausgesehen war, blieb in dem Schlussspiel um den Bundespokal Norddeutschland siegreich. Der Süden mußte auf seine besten Kräfte verzichten und die in die Breite angelegenen Mannheimer Spieler vermochten nicht den norddeutschen Angriff aufzuhalten. Der Victoria-Platz in Hamburg auf dem das Spiel ausgetragen wurde, hatte mindestens 25 000 Menschen aufgenommen, die Zeuge eines prächtigen Kampfes waren. Die Tore fielen erst nach Halbzeit. Lok erringt die Führung, Rebauer stellt den Ausgleich her. Die Entscheidung fiel durch Elfmeter, den Darber verwandelte.

Weitere Ergebnisse: Borussia Worms — Union Niederrad 5:1, Spielvereinigung Griesheim — Borussia Reinfelden 2:1 (die mit Erlaubnis ansetzenden Borussia hätten trotzdem die Oberhand behalten müssen), Nombach — Mainz 05 1:2 (Mainz damit voraussichtlich Meister), Spielvereinigung Wiesbaden — Germania Schwanheim 2:0. Ein

Achtungserfolg der Hiesigen. Leider aber kann er nicht mehr. Die Stabilisierung der Elf hätte früher einsetzten müssen und ein guter Tabellenplatz wäre höher gewesen. Schon in der ersten Hälfte sah Wiesbaden seinen Elfer durch beide Tore belohnt, das erste Ziel aus einem Gedränge vor dem Schiedsrichter, dem der Halbrechte etwas später durch flachen Schuß in die rechte Ecke Nr. 2 folgen ließ. In der zweiten Hälfte kamen die Gäste mehr auf, jedoch zeigte sich die einheimische Hintermannschaft in der Abwehr auf der Höhe. Auch die 1. Frauenmannschaft errang nach flottem Spiele über dieletzte von Olympia Worms einen 4:1-Sieg. Schüler-Spielvereinigung — 05 Mainz Schüler 0:3.

Die Schulstaffelläufe. Der Ausschuss für Staffelläufe hat in seiner letzten Sitzung über die Durchführung der Schulstaffelläufe im Landkreis Wiesbaden folgendes beschlossen: Die Schulstaffeln werden 1925 in drei Gruppen gelassen. Gruppe A umfaßt die Schulen zu Biedrich, Biedrich, Dohheim, Erbenheim, Hirsheim, Frauenstein, Hochheim, Kautz, Rimbach, Schierlein und Sonnenberg. Sie laufen auf der Kampfbahn Klein-Feldchen zu Wiesbaden. Strecke für Knaben 10x100 Meter, für Mädchen 10x75 Meter. Den Kindern muß an der Wandtafel erläutert werden, daß bei einer Rundbahn einerseits die Bahnen zwischen den Kammern genau einzuhalten sind, weil sonst der Lauf unglücklich wird, daß andererseits die Aufstellung der Läufer nicht nebeneinander erfolgt, sondern gestaffelt sein muß, da die äußeren Laufbahnen länger als die inneren sind. Gruppe B vereinigt in der ersten Abteilung die Schulen zu Bredenheim, Jastadt, Kloppenheim, Nebenbach und Nordenstadt und läuft auf der Straße zwischen Reiten- und Hohenberger Mühle bei Auringen. Die Knaben haben 5x100 Meter, die Mädchen 5x75 Meter als Strecke. Die zweite Abteilung benutzt einen Straßenteil bei Wader, der noch genauer bestimmt wird. Zu ihm gehören die Schulen zu Dellenheim, Dedenbergen, Eddersheim, Malsheim, Wallau, Weibach und Wader. Obmann der 1. Abteilung und der Gruppe C ist Lehrer Schmidt (Hochheim), der 2. Abteilung Lehrer Karsimer (Malsheim), Gruppe C mit den Schulen zu Auringen, Georgenborn, Hesch und Wildbach hat sämtliche Staffeln von 5x75 Meter und läuft mit der ersten Abteilung der Gruppe B gemeinsam bei Auringen.

Neues aus aller Welt.

Bier-Rattenarbeiter überfahren und getötet. Blättermeldungen aus Eisen zufolge wurden vier Rattenarbeiter zwischen Werdohl und Ailona (Weistal) von einem Eisenbahnzug überfahren und getötet.

Reparationschwindler. Aus Düsseldorf wird uns gemeldet: Einer Gaunergesellschaft ist es monatelang gelungen, einer ganzen Anzahl Düsseldorfischer und auswärtiger Fabrikanten und Kaufleute große Beträge abzuschwindeln. Die Schwindler geben sich als Bevollmächtigte der zuständigen ausländischen Behörden aus und leiten den Opfern gefällige Dokumente über Aufträge für große Reparationsleistungen vor, die sie zu verachten hätten. Soweit bisher bekannt, belausen sich diese Aufträge auf viele Millionen. Die Schwindler vereinbarten Provisionen von 10 Proz. für sich, von denen die Schwindler sofort größere Barzahlungen veranlassen und teilweise erheben. Als schließlich ein Geschädigter persönlich in Wiesbaden bei der zuständigen Stelle sich informierte, ergab sich, daß alle Dokumente gefälscht und die Aufträge fiktiv waren. Die sofortigen Ermittlungen ergaben, daß als Haupttäter der von der Düsseldorfischen Kriminalpolizei auch wegen anderer Straftaten bekannte Kaufmann Joseph Dietrich aus Düsseldorf in Frage kommt. Dieser ließ sich durch einen Hefersbesser bei den Geschädigten als Beauftragter der französischen Reparationsabteilung in Wiesbaden unter falschem Namen vorstellen. Als Mittäter wurden festgenommen die Kaufleute Mebus und Debeaux, die die Geschäfte anbahnten und die Wege ebneten. Ferner wurde ein Düsseldorfischer Werkmeister festgenommen. Dietrich gelang es, sich in Sicherheit zu bringen.

Beisetzung der Opfer Haarmanns. Donnerstagmorgen wurden auf dem Stöckener Friedhof in Hannover die Leichen der 27 Opfer Haarmanns in einem Sarg beigesetzt. Der Zutritt zum Friedhof und zur Kapelle war durch ein

hartes Polizeiaufgebot abgeperrt und nur den Angehörigen und mit Karten versehenen Personen gestattet. — Der während des Haarmanns-Prozesses wegen Verdachts verhaftete Willowsky ist nach dem „Hannoverschen Kurier“ außer Verfolgung gesetzt und aus der Haft entlassen worden.

Umfangreiche Archiv-Diebstähle. Aus Berlin meldet uns der Drab: Wegen fahrlässiger Fortsetzung des Archiv-Diebstahls wurde vor vier Wochen der Privatgelehrte Dr. Karl Haug aus Berlin und mit ihm sein Freund, der frühere Juliusheider Karl Maria von Hohenlocher, verhaftet. Schon bei ihrer Verhaftung wurde eine große Menge Material aus vielen Archiven, zu denen Haug als Verfasser eines großen Wertes über die deutsche Kultur Zutritt gehabt hatte, beschlagnahmt. In der Behausung Hohenlochers, der unter falschem Namen hauptsächlich als Vertäuler aufgetreten ist, fand man die Schlüssel zu zwei Tresoren einer hiesigen Großbank. Man öffnete die Tresore und fand sie mit weiterem gestohlenen Material angefüllt. Nun ergab sich, daß auch Haug über einen Tresor verfügte. Auch hier fand man wertvolles Material aller Art, u. a. eigenhändige Briefe der Hohenlochers, von Friedrich dem Großen bis zu Wilhelm II. Das Material stammt aus Wien, Darmstadt, Bayreuth und anderen Städten. Es befinden sich darunter eine Kronungs-urkunde aus dem 11. Jahrhundert, eine eigenhändige Aufzeichnung der Königin Luise über ihre Haushaltung und Briefschaften von Bismarck, sogar ein Federkiel, mit dem Friedrich der Große geschrieben hat. Die Ermittlungen über die Herkunft der einzelnen Sachen ertreten sich u. a. auch auf das Britische Museum in London und das Vatikanische Archiv in Rom.

Berliner Nazis auf Eiselhöfen. Die Berliner Kriminalpolizei machte in der Nacht zum Mittwoch 50 von gewerdmäßigen Spielern geleiteten gemischten Klubs im Westen und Süden Berlins einen unerwarteten Besuch. In allen Stellen wurden nicht nur die Spielleiter und Spieler, sondern auch die Schloßverwalter, die von den Spielleitern für ihre Dienste bezahlt wurden, zur Einleitung eines Strafverfahrens festgenommen.

Ein Wohnhaus in die Luft geflogen. Aus Remel wird gemeldet: Eine furchtbare Explosions-Katastrophe ereignete sich in dem Orte Wolmar. An dem Bau der Chaussee Wolmar-St. Mathei arbeiten am 22. Februar mit Sprengstoff. Aus Unwissenheit hatten sie den Sprengstoff auf den Boden ihrer Wohnung gelegt. Als sie ihr Abendessen kochten, entzündete sich der Sprengstoff, und es erfolgte eine Explosion, die das Haus vollkommen zum Einstürzen brachte und sämtliche Arbeiter unter sich begrub. Ein Arbeiter wurde sofort getötet, ein Arbeiter starb auf dem Transport ins Krankenhaus, vier wurden schwer und die anderen leichter verletzt.

Kampf mit einer Räuberbande. In einem Dorfe in der Nähe von Caltanissetta auf Sizilien verlor eine Räuberbande einen Bauernhof zu kürmen und hat einer Herde Vieh zu bemächtigen. Es kam zu einem heftigen Gefecht, wobei die Räuber einen Toten und die Verteidiger zwei Tote hatten. Schließlich mußten die Räuber unter Zurücklassung von 2 Wunden wieder abziehen.

Wölfeplage im Kaukasus. Der „Rattin“ meldet aus Nisa, die Wölfeplage im Kaukasus habe in der letzten Zeit einen bedrohlichen Umfang angenommen. Wegen des hohen Schnees im Gebirge kommen die wilden Tiere, vor allem Wölfe, rüberwelle aus den Bergen und dringen, nahrungslustig, gegen die Städte vor. In Kutais, einer Stadt von 50 000 Einwohnern, erlitten eines Tages ein Rudel mitten in der Stadt. Erst nach dieser Wölfe gelang es, die ausbeunerten Tiere zu vertreiben. In Batum wurden einzelne Hühner von Wölfen zerissen. In Tiflis soll sich eine freiwillige Abteilung gebildet haben, um die Einwohner vor den Raubtieren zu schützen.

Wasserstand des Rheins

am 23. Februar 1925.

Biedrich	Wasser 1.45 m gegen	m seiten
Rains:	0.61	0.66
Caub:	1.90	1.94
Rain:	—	2.62

Paßbilder schnell, billig Für Eisenbahn-abonnement nach Vorschrift. **Samson & Co.** Fotogr. Atelier Kirchgasse 44 gegenüber M. Schneider.

Kein Laden.
Am besten kaufen Sie
Gardinen
Stores / Tülle / Madras
Dekorations - Stoffe
Etamine/Mulle
größtes Lager
Vertrieb von Erzeugnissen
Sächs. Gardinen - Fabriken
RICH. HERWEGH
Schulgasse 81

Herren-Sohlen 3.50 Mt.
Damen-Sohlen 2.60 Mt.
Prima Kornleder!! — Garantie für gute Arbeit!!
Schuhmacherei Simon
Hömerberg 30, 1. Stod. Ecke Höderstraße.

Vernickeln
läßt man bei
F. Dofflein, Friedrichstr. 53.

Wegen Platzmangel
Ausverkauf
des gesamten Korbmöbel-Lagers
M. O. Gruhl, Kirchgasse 11.
Den Artikel „Körbe“ führe in bekannt billiger Weise nach wie vor weiter.

Möbelfabrikation
H. Belte
Göbenstraße 3. Fernruf 3265.
Empfehle mein Lager in
Speise-, Herren-, Schlafzimmern
und Rükeneinrichtungen.
Jedes in Holz- und Stüch gewüchste Modell kann in kurzer Zeit in meinen Werkstätten angefertigt werden.

Neptun **Apl**
Kyriazi-Zigaretten
wieder überall zu haben.

Carl Cassel, Wiesbaden
Kirchgasse Marktstr. Langgasse
Die Kyriazi-Zigaretten bei mir zu haben.

Damen-Gürtel
in nur guten Qualitäten zu vorteilhaften Preisen.
Detle, Michelsberg 6.

„Die eiserne Waschfrau“
bester und billigster Waschapparat der Welt, welcher im Leseverein „Kath. Kasino“ mit großem Erfolg vorgestellt wurde, ist für Mk. 8.— zu haben beim Gen.-Vertr. **M. Clapham, Wiesbaden**
Kals.-Friedr.-Ring 11, Part. 1a der Angirchaj Tel. 4172.
Vertreter gesucht.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

Jüngere Kontoristin mit guter Schulbildung...

Intell. ig. Fräulein mit Bürokenntnissen als Privatsekretärin...

Verkäuferin sucht Schuhhaus Jordan.

Geeignete Frauen

zum Betrieb leichtverfügbare Damen-Artikel an Privats...

gesucht.

Entf. wird Kommissionslager gestellt. Näheres unter N. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Für sofort

1. Arbeiterin

welche Zuschneiden m. u. in Vertiefungs- u. Dauerstellung nach Maß...

Damenpersonal

Gesucht gebild. Dame tagsüber zur Pflege m. Frau gegen Beköstigung...

Gesucht für Rente oder Ende März d. J. durchaus zuverläss. Mädchen od. Frau...

Fräulein, gute Umgangsformen in allen Hausarbeiten bewandert...

Zimmermädchen bei Clara Wätrich, Nürnberg, Almenstraße 5, 4.

Perfekte Köchin die etwas Hausarb. übernimmt...

einjäh. Stütze oder besseres Mädchen selbstständig in Küche und Haushalt...

Mädchen vom Lande. Für einen gutbürgerl. Haushalt m. einem Kind...

Blagvertreter zum Besuch von Bekannten, Materialwarengeschäft...

Bermietungen Päden u. Geschäftsräume.

Laden mit Einrichtung sofort billig abgegeben bei Schmidt, Blücherplatz 6, Bart.

Ordn. Alleinmädchen w. lochen kann für den Haushalt...

Lebhaftes kinderliebendes Mädchen mit nur guten Kenntnissen...

Alleinmädchen wenn mögl. mit franz. Sprachkenntn. per sofort gesucht...

Brav. Mädchen gesucht Adelheidsstr. 75, 1.

Männliche Personen

Raufmännisches Personal

Stadtstreifer

rebegewandt, von bester Roblenhandl. gel. Off. u. N. 684 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Polsterer gesucht. Gebrüder Leichter.

Damen Schneider findet Delmarbeit. Discretion zugesichert. Off. u. N. 686 Tagbl.-Verlag.

Maler-Lehrling mit gut. Schulbild. gel. Bartischal. Hof- u. Dekorationsmaler Adelheidsstraße 50.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

Anabhängige junge Frau

(früher Kassiererin) sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Off. unter N. 685 an den Tagbl.-Verlag.

unabh. Frau sucht tagsüber Beschäftigung im selben Geschäft.

Damenpersonal

Guthe Stellung

zu einem Herrn oder tagsüber. Offerten unter N. 684 Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 28 Jahre, gute Umgangsformen in allen Hausarbeiten bewandert...

Zimmermädchen bei Clara Wätrich, Nürnberg, Almenstraße 5, 4.

Für sofort gesucht tüchtiges Mädchen welches im Hause schläft.

Café Odeon, Marktstraße 26

Jg. Mädchen Voceumbildung, 20 Jahre alt, sucht Aufnahme als Dienstmädchen...

Blagvertreter zum Besuch von Bekannten, Materialwarengeschäft...

Bermietungen Päden u. Geschäftsräume.

Laden mit Einrichtung sofort billig abgegeben bei Schmidt, Blücherplatz 6, Bart.

Ordn. Alleinmädchen w. lochen kann für den Haushalt...

Lebhaftes kinderliebendes Mädchen mit nur guten Kenntnissen...

Alleinmädchen wenn mögl. mit franz. Sprachkenntn. per sofort gesucht...

Brav. Mädchen gesucht Adelheidsstr. 75, 1.

Gebild. Hausdame

sucht Wirkungskreis in best. frauenlichem Haushalt. Referenzen bestens zur Verfügung. Off. unt. N. 677 an Tagbl.-Verl.

Zum 1. April suche ich Stellung als Köche der Hausfrau bei vollem Familienanschluss...

Fräulein 22 Jahre, welche 3 Jahre zur Pflege der Kinder u. etwas Hilfe im Haushalt war.

Sucht Stelle in gutem Hause. Hol. Sommer. Dies an der Bahn. Oranienstr. 27.

Mädchen aus best. Familie, vom Lande, sucht in vornehm. Haushalt (priv.) Fam. Anschluss...

Sucht Stellen in einem Hotel. Dies an der Bahn. Oranienstr. 27.

Mädchen 22 Jahre alt, sucht Stelle als Dienstmädchen oder Kindermädchen...

Mädchen aus best. Familie, vom Lande, sucht in vornehm. Haushalt...

Sucht Stellen in einem Hotel. Dies an der Bahn. Oranienstr. 27.

Mädchen 22 Jahre alt, sucht Stelle als Dienstmädchen oder Kindermädchen...

Mädchen aus best. Familie, vom Lande, sucht in vornehm. Haushalt...

Sucht Stellen in einem Hotel. Dies an der Bahn. Oranienstr. 27.

Mädchen 22 Jahre alt, sucht Stelle als Dienstmädchen oder Kindermädchen...

Mädchen aus best. Familie, vom Lande, sucht in vornehm. Haushalt...

Sucht Stellen in einem Hotel. Dies an der Bahn. Oranienstr. 27.

Mädchen 22 Jahre alt, sucht Stelle als Dienstmädchen oder Kindermädchen...

Mädchen aus best. Familie, vom Lande, sucht in vornehm. Haushalt...

Sucht Stellen in einem Hotel. Dies an der Bahn. Oranienstr. 27.

Mädchen 22 Jahre alt, sucht Stelle als Dienstmädchen oder Kindermädchen...

Mädchen aus best. Familie, vom Lande, sucht in vornehm. Haushalt...

Sucht Stellen in einem Hotel. Dies an der Bahn. Oranienstr. 27.

Mädchen 22 Jahre alt, sucht Stelle als Dienstmädchen oder Kindermädchen...

Mädchen aus best. Familie, vom Lande, sucht in vornehm. Haushalt...

Sucht Stellen in einem Hotel. Dies an der Bahn. Oranienstr. 27.

Mädchen 22 Jahre alt, sucht Stelle als Dienstmädchen oder Kindermädchen...

Mädchen aus best. Familie, vom Lande, sucht in vornehm. Haushalt...

Sucht Stellen in einem Hotel. Dies an der Bahn. Oranienstr. 27.

Mädchen 22 Jahre alt, sucht Stelle als Dienstmädchen oder Kindermädchen...

Mädchen aus best. Familie, vom Lande, sucht in vornehm. Haushalt...

Sucht Stellen in einem Hotel. Dies an der Bahn. Oranienstr. 27.

Gut möbl. Zim. m. 1-2 B. frei. Pension Dohheimer Straße 31, 1. Tel. 4922.

Schönes möbl. Zim. mit vollst. Pension zu verm. Höhenstraße 21, 1 rechts.

Schönes möbliertes Frontplatz-Zimmer ep. mit Pension, zu verm. Höhenstraße 21, 1 rechts.

Wohn- und Schlafz. mit Balkon, schöne Aussicht, ev. Bad u. Klavierbenutzung...

Schön möbliertes Wohn- und Schlafz. mit evtl. für Spezialarzt od. feines Geschäft geeignet...

Monatliche Vermietungen mit und ohne Frühstück, einzelner Zimmer und mehr Räume...

2 Mansarden mit Küche, Frontplatz, abnliche Wohnuna, von ruhiger Mieterin gesucht...

Große Autogarage Lantusstr. 88 auf 1. 3. zu verm. Näb. Heinrichsberg 4. Tel. 625.

Mietgesuche 2 Mansarden mit Küche, Frontplatz, abnliche Wohnuna...

2-3 möbl. Zimmer mit Kleinküche oder sep. Kochgelegenheit...

4-5-Zim.-Wohn. mit Nebenräumen von höherem Beamten gesucht...

Wohnung! 4-6 Zimmer beschlagnahmfrei, in zentraler Lage...

Einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, sofort oder berufsstatuar Dame...

Verkäufe Privat-Verkäufe Konfirmandenkleid (Samt) zu verk. Adlerstraße 3, 3 links.

Buderqualle zu verkaufen oder zu verteilen. Blusa, Schneiderin, Dellmundstraße 2, 2. Et.

2 Auto-Pelz-Mäntel sehr billig zu verkaufen. Schent, Welsbach, 4 Gemeindegasse 4.

Gmyrna-Leppich (4x6 m), dunkelrot, von Privat zu verk. Off. unt. N. 685 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Herrenzimmer (eich.), Schreibtisch mit Sessel, Bücherregal, Tisch und 2 Lederstühle...

Wohnungen zu vertauschen Wächte 3-Zim.-Wohn. Wiesbaden, neben P. bis 4-Zim.-Wohn. Berlin W. oder iontine ante Kane

tauschen. Off. u. N. 672 Tagbl.-V. meine große 3-Zimmer-Wohn. 1. Oranienstr. gegen 1. auch Frontplatz. Off. u. N. 685 Tagbl.-V.

Geldverlehr Kapitalien-Angebote Hypothekengeld auf Geschäfts- u. Wohnhäuser an erster Stelle zu 9% p. J. auszuleihen.

Wohnzimmer-Einrichtung besteh. aus Sofa mit Umbau, 2 Sesseln, 2 Stühlen, 1 Bertico, 1 Tisch...

Keine Vorzüge. Teilhaber befragt. Moratorien und Accorde vermittelt. Fr. Schaffner, Bahnhofstraße 10.

Beteiligung mit 2000 Mk. gesucht, ev. auch ganz oder geteilt, auszuleihen. Offerten u. N. 685 an den Tagbl.-Verlag.

Beteiligung mit 6-7000 Mk. an aut. Geschäft gesucht. Angeb. u. N. 680 an Tagbl.-Verl.

Mt. 18-20000 für einen schuldenfreien Holzbearbeitungs-Betrieb u. Sägewerk mit Wohnhaus...

20 000 - 30 000 Mk. auf 1. Hypothek für pr. Haus gesucht. Offerten u. N. 677 Tagbl.-Verlag.

30 000 Mk. für 1. Hypothek auf Ob- (180 000 Mk. Verlebenszins) gesucht. Offert. u. N. 685 an Tagbl.-Verl.

Einige sehr gute Etagenhäuser von 18 000 RM. an, mit kleiner Anzahlung, zu verkaufen.

Rob. Götz und Rud. Meschke Rheinstraße 91, 1. Telefon 4840.

Zweifamilien-Villa nahe Langenbeckplatz, zu verkaufen. Preis 25 000 RM., bei 12 500 RM. Anzahlung.

Rob. Götz und Rud. Meschke Rheinstraße 91, 1. Telefon 4840.

Einige sehr gute Etagenhäuser von 18 000 RM. an, mit kleiner Anzahlung, zu verkaufen.

Rob. Götz und Rud. Meschke Rheinstraße 91, 1. Telefon 4840.

Verkäufe Privat-Verkäufe Konfirmandenkleid (Samt) zu verk. Adlerstraße 3, 3 links.

Buderqualle zu verkaufen oder zu verteilen. Blusa, Schneiderin, Dellmundstraße 2, 2. Et.

2 Auto-Pelz-Mäntel sehr billig zu verkaufen. Schent, Welsbach, 4 Gemeindegasse 4.

Gmyrna-Leppich (4x6 m), dunkelrot, von Privat zu verk. Off. unt. N. 685 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Herrenzimmer (eich.), Schreibtisch mit Sessel, Bücherregal, Tisch und 2 Lederstühle...

Wohnungen zu vertauschen Wächte 3-Zim.-Wohn. Wiesbaden, neben P. bis 4-Zim.-Wohn. Berlin W. oder iontine ante Kane

tauschen. Off. u. N. 672 Tagbl.-V. meine große 3-Zimmer-Wohn. 1. Oranienstr. gegen 1. auch Frontplatz. Off. u. N. 685 Tagbl.-V.

Geldverlehr Kapitalien-Angebote Hypothekengeld auf Geschäfts- u. Wohnhäuser an erster Stelle zu 9% p. J. auszuleihen.

Wohnzimmer-Einrichtung besteh. aus Sofa mit Umbau, 2 Sesseln, 2 Stühlen, 1 Bertico, 1 Tisch...

Solider Geschäftsmann sucht laufende Geschäfte 3-500 Mk. für 3 Monate bei Sicherheitsschuld und aktiven Zinsen. Off. unt. N. 688 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien Immobilien-Verkäufe Gelegenheitskauf. Neues Stagenhaus, Südb. Ecke 154 000 Mk., Miete 9000 Mk. f. 25 000 Mk. zu verkaufen. Off. u. N. 686 an Tagbl.-Vl.

Immobilien-Kaufgehe Geschäftsmann sucht nicht zu großes Geschäftsbüro in verkehrsreicher Lage b. 12 000 Mk. zu kaufen. Offerten mit Preis unter N. 686 an Tagbl.-Verl.

Größeres Mietshaus neben bar als Selbstverwalter von Privat zu kaufen gesucht. Off. unt. N. 685 an Tagbl.-Verl.

Gedämmtes 2-Familienhaus mit Garten (Stadtinnern) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter N. 686 an Tagbl.-Verlag.

Etagen-Villa an der Bleibacher Straße preiswert zu verkaufen.

Rob. Götz und Rud. Meschke Rheinstraße 91, 1. Telefon 4840.

Zweifamilien-Villa nahe Langenbeckplatz, zu verkaufen. Preis 25 000 RM., bei 12 500 RM. Anzahlung.

Rob. Götz und Rud. Meschke Rheinstraße 91, 1. Telefon 4840.

Einige sehr gute Etagenhäuser von 18 000 RM. an, mit kleiner Anzahlung, zu verkaufen.

Rob. Götz und Rud. Meschke Rheinstraße 91, 1. Telefon 4840.

Verkäufe Privat-Verkäufe Konfirmandenkleid (Samt) zu verk. Adlerstraße 3, 3 links.

Buderqualle zu verkaufen oder zu verteilen. Blusa, Schneiderin, Dellmundstraße 2, 2. Et.

2 Auto-Pelz-Mäntel sehr billig zu verkaufen. Schent, Welsbach, 4 Gemeindegasse 4.

Gmyrna-Leppich (4x6 m), dunkelrot, von Privat zu verk. Off. unt. N. 685 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Herrenzimmer (eich.), Schreibtisch mit Sessel, Bücherregal, Tisch und 2 Lederstühle...

Wohnungen zu vertauschen Wächte 3-Zim.-Wohn. Wiesbaden, neben P. bis 4-Zim.-Wohn. Berlin W. oder iontine ante Kane

tauschen. Off. u. N. 672 Tagbl.-V. meine große 3-Zimmer-Wohn. 1. Oranienstr. gegen 1. auch Frontplatz. Off. u. N. 685 Tagbl.-V.

Geldverlehr Kapitalien-Angebote Hypothekengeld auf Geschäfts- u. Wohnhäuser an erster Stelle zu 9% p. J. auszuleihen.

Wohnzimmer-Einrichtung besteh. aus Sofa mit Umbau, 2 Sesseln, 2 Stühlen, 1 Bertico, 1 Tisch...

Gasbadeofen Marke Baillants Geiser (wenig gebraucht) preiswert zu verkaufen. Wilmersstraße 2, 1. Eichenholztreppe mit Geländer auf erdabt. 2 Paus. 14 u. 11 Stufen, abzugeben. Heinrich Wels, Kirchgasse 64.

Baumaterial u. kleines Haus auf Abbruch zu verkaufen. ebenfalls Bühnenhaus u. Holz mit Schieferdach. Ankauf in Geopendorn, Villa Waldhauken. Bühnenhaus zu verk. Köderstraße 19.

Leere Kisten groß und klein, für Bahn- und Volkshaus, billig zu verkaufen b. C. Hoppe, Panoramaplatz 13.

Starke bewurzelte Weinreben zu verk. Eichen, Frankfurt-Strasse 83a.

Dändler-Verkäufe PIANOS best. Fabrik auch auf Bestellung. Schmitz Rheinstr. 52

Speisezimmer Bietet Kredens, modern, d. Eichen, 330, 305 Mk. Marmoroberbe, eichen, 11 Bücherregal od. Büchsch. Mauritiusplatz 2.

Modernes Wohnzimmer dunkel eichen, Bietet und Kredens 375, eleg. Tisch, Einrichtungen 270 u. 285. Koller, Möbelschreiner, 19 Schornsteinstraße 18.

Modernes Eich-Schlafz., mod. Eich-Eichm. 380 Mk. mod. rund vorge. Rücken-Einrichtungen 276 u. Eich-Staubtuch 190 u. Alles prima Schreinerarbeit. Eicene Schreiner, Kaiserstraße 6, Bart.

Gelegenheitskaufe. Küchen-Einrichtung, fast neu, nur 75 Mk., verich. Kleiderkasten, egale u. eine Betten, Schreibtische, eich. Marmoroberbe nur 35 Mk., Bäckstom, Bücherregal, eine Kuchenschranke u. sonst verich. billig zu verk.

Schorndorf, 29 Helenestraße 29. Kompl. Bett 25, Metz-Allee 30, Kinderbett 15, Koffertkasten 6, Wachs-sonole 20, Sofa 55, u. Fahrrad 45 zu verkaufen. Holland, Sedanstr. 6.

PLAKATE mit verschiedenen Aufdrucken auf Pappe und Papier stets vorrätig.

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei Tagblatthaus / Fernruf 6650 - 63

Kaufgesuche Al. Pension zu kaufen gesucht. Preis-Off. u. N. 678 Tagbl.-Vl.

Gute alte Spitzen sucht Dame zu Liebhab. Preisen. Offerten unter N. 676 an den Tagbl.-Vl.

Piano gutes Instrument, zu kaufen gesucht. Off. u. N. 692 an Tagbl.-Verl.

Piano u. Möbel aller Art gegen Barszahlung nur von Privat sofort zu l. gesucht. Offert. u. N. 670 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Möbel aller Art Nähmaschine, Fahrräder zu kaufen gesucht. Schorndorf, 29 Helenestraße 29. Suche einen 3l. Schrank mit Spiegel zu kaufen. Offerten unter N. 674 an Tagbl.-Verl.

2 gute Rossbaumtr. zu kaufen gesucht. Off. u. N. 686 an Tagbl.-Verl.

Mehrere gute Gemälde
 sowie
ein echter Teppich
 etwa 3,50x5 Meter, aus Preisabhand
 zu kaufen gesucht. F 47
 Gef. Angeb. u. N. R. 709 an Ala-Saasen-
 stein u. Bogler, Essen, erbeten.

Lumpen - Weinflaschen
 aller Art sowie sämtliche Metalle, Altmetalle kauft zu
 den höchsten Tagespreisen bei freier Abholung
Joseph Egenolf
 Nerostraße 46 Römerberg 38.

Verpachtungen
Garten
 16 Acker, Rothringler
 Straße, mit zahlr. Obst-
 bäumen, sofort gegen
 Höchstgebot zu verpachten
 event. zu verkaufen. An-
 gebote unter N. 678 an
 den Tagbl.-Verlag.

Unterricht
Tanzen
 lehrt ungen., mod., jeders.
 F. Böcker, Röderstr. 9. 1.
 gegründet 1901.

Verloren * Gefunden
 Invalide (ein Bein)
 verlor Zwider, Schwars.
 Futteral, von Eltweiler
 6. Schamborstr. Abzug.
 Eltweiler Str. 7. Hb. 2.
 bei Petrus, oder bitte
 zwecks Reuanfertigung um
 altes Gestell.

Geschäftl. Empfehlungen
 Mädchenkleider
 8-10 M., Kinderkleider
 5-6 M., sow. Anterita
 u. Aenderung sämtlicher
 Damenarb. bei billiger
 Berechn. Garantie für
 saub. Arb. Fr. M. Krug,
 Schneid., Bleichstr. 5. 4.

Verchiedenes
 Suche für meinen
 20jährigen Sohn,
 der körperlich, aber
 sonst gesund ist, gute
Unterunft
 mit Familien-Ansicht
 bei Art. Lehrer, Beamtl.
 oder selbständ. Gewerbe-
 treibenden auf dem
 Lande, wo er möglichst
 Gelegenheits- u. leichter
 Arbeit hat. Angebote mit
 Angabe der Bedingungen
 unter N. 674 an den
 Tagbl.-Verlag.

Abonnement A.
 Bartlett 4 Reihe abzu-
 geben. Offerten unter
 N. 684 an Tagbl.-Verl.
Welche Fabrik
oder Großhandlung
 gibt tranenweiche Waren
 in Kommission? Laden
 mit Einrichtung zur Ver-
 waltung. Offerten unter
 N. 685 an den Tagbl.-
 Verlag.

2 wachl. reinf. Hände,
 1 Jahr zu verkaufen.
 Wal. Sonnend. Str. 82.
Schöne
Masken-Kostüme
 zu verkaufen.
 Weib.
 Langgasse 16. 2. Etod.
 Frau Dominos u. Dam.
 Maskenkostüme zu verl.
 Langgasse 25. 2. Gth.
 Berich. 14. Dam. Mask.
 u. Herr. Dominos zu verl.
 Hittelstr. 17. Dohp.
 Sch. D. Masken zu verl.
 Dellmundstr. 18. 2. 1.
 3. Ich. Herr. n. d. 1. pl.
 Lora. Schwab. Str. 99. 1.
 3. Ich. Maskenkostüme
 billig zu verkaufen.
 Kraa. Herderstr. 29. 2.
 Pierrette zu vl. Gultav.
 Adolf-Str. 17. S. 3. 1.

2 Ich. Maskenkostüme
 A 5 M. zu verl. Egner.
 Schachtstr. 20. 3. 1.
 Auswahl in neuen Dam.
 u. Herr. Masken (Stierl.
 Koll. Barletta. Pierrot.
 Pier. usw.) u. 2-6 M. an
 Bauentz. Str. 10. N. 2. 1.

Dominos
 in Seide u. Satin, billig
 zu verkaufen.
 Weib. Werkstätte
 Flay.
 Grabenstr. 5. 3.
 Neuer Seiden-Mantel
 zu verl. Dohp. Str. 31. 1.
 Elea. neuer Maskenanzug
 „Pierrot“
 für Dame, zu verkaufen
 Dellmundstr. 3. 1. 1.
 Schider D. Pierrot
 für 5 M. zu verkaufen
 Hittelstr. 33. 3.
 Pierrette u. Tänzerin
 a 4 M. Noniaa und
 Dienstaag zu verkaufen
 Dohbeimer Str. 25. Hb.
 Zimmer 14.
 Gr. Anzahl elea. Damen-
 u. Herren-Masken, dar-
 unter neu. hochelen Bräu-
 u. Dominos, u. 4 M. an
 Hittelstr. 27. Striderel.
 Elea. D. Maskenkost.
 neu Pierrot, Neaplerin.
 Doll. bill. zu verkaufen
 Bertramstr. 22. 1. 1.
 Klotties leid. Maskenkost.
 (einmal getragen) zu
 verkaufen Dellmundstr. 18
 Herberhaus 2 rechts.
 Berich. schöne Masken
 billig zu verl. bei Kies.
 Steingasse 31. 3.
 Maskenkostüm (Tuber-
 quante), einmal getragen,
 zu verkaufen. Hoffmann.
 Kirchgasse 9. Hb. 1.
 Schöne Damen-Masken
 für Dienstaag billig zu
 verl. Dohp. Str. 4. 2. 1.
 Drei schöne Masken
 billig zu verl. Hb. 1.
 Schachtstr. 21. Bart.
 Klottie Maskenkost. von
 5 M. an Pierrot, 20. 3.
 Carmen, Solen-Pierrette
 u. and. von 5 M. an.
 Kuremburgstr. 11. Lab.

hochelegante
Masken-Anzüge
 billig zu verkaufen Weber-
 gasse 23. 1.
 2 Klottie Holländerinnen
 zu verl. Herderstr. 1. 2. 1.
 Berich. sehr schöne D.
 Masken (Champaner-
 usw.) preiswert zu verl.
 Gneisenaustr. 18. 2.
 Mehrere sehr schide
 moderne
Damen-
Maskenkostüme
 noch billig zu verkaufen
 Dellmundstr. 17. Reden.
 Pierrot für ar. Herrn
 vl. Dellmundstr. 18. 2. 1.
 Maskenanzüge
 neu, hocheleg., Kolofa,
 Türkin, Sultan, Naba-
 radika, Liebingsfrau d.
 N. Role von Stambul,
 Tänzerinnen, Balasso, H.
 Pierretten u. Holländer,
 Colombine, Schm. Domino
 von 5 M. an zu verkaufen
 Adlerstr. 3. 1 rechts.
 Am Kaiser-Friedrich-Bad.
 Telefon 3346.

Elegantes neues
Maskenkostüm
 „Neaplerin“ (44) von
 Samstag ab bill. zu ver-
 kaufen bei Kibb, Haus-
 meister, Wilhelmstr. 14.
 Elea. Türkin und mod.
 Pierrot
 zu verkaufen. Hahnenberg.
 Grabenstr. 25.
Schöne Masken-Kost.
 verleiht. Frau Seibel.
 Nahnstr. 34.
 3 schöne Maskenkostüme
 billig zu verkaufen. Kies.
 Große Burgstr. 4. 3.
 Elea. D. Mask. „Bage“
 (42) neu, u. vl. Graben-
 str. 25. Lab. Gottfried.
 Pierrette Sonntag.
 Montag u. Dienstaag zu
 verl. Steingasse 26. Bart.
 Dam. u. Herren-Masken
 zu verl. von 4 M. an.
 M. Doos, D. Schneiderin.
 Rietzingstr. 12. 3.
 Elea. Herren-Dominos
 zu verl. oder zu verkauf.
 Dellmundstr. 4. 1. 1.
 Eleganter Biscuener für
 4 M. zu verkaufen See-
 rodenstr. 14. Gth. 1. 3.

Maskenanzüge
 neu, hocheleg., Kolofa,
 Türkin, Sultan, Naba-
 radika, Liebingsfrau d.
 N. Role von Stambul,
 Tänzerinnen, Balasso, H.
 Pierretten u. Holländer,
 Colombine, Schm. Domino
 von 5 M. an zu verkaufen
 Adlerstr. 3. 1 rechts.
 Am Kaiser-Friedrich-Bad.
 Telefon 3346.
 3 neue D. Masken
 Pierrot, Phantagie und
 Tänzerin a 5 Mart zu
 verkaufen. Faudbrunnen-
 str. 10. 2 links.
Masken-Anzug
 (Pierrot) zu verkaufen.
 Seerodenstr. 13. V. 1.
 2 schide Damenmasken
 zu verl. Mendel, Michels-
 berg 15. 2.
 Reisende
Masken-Kostüme
 neu, in Seide, billig
 zu verl. Adelsheid-
 str. 72. 1 rechts.
 Schöne „Tuberin“
 bill. zu verl. Bar. Röder-
 str. 35. 3.
 Sch. Maskenkostüme,
 Domino, Pierrot, Pier-
 rette, Swan, Tänzerin,
 Liebe, Role, von 3 M.
 an zu verl. H. Langen-
 berg, Kirch. 48. 3. For-
 Schide Damenmasken
 bill. zu verkaufen. Saba-
 str. 25. 3 rechts.
 Neue Colombine 6 M.
 für Dienstaag zu verl. H.
 Zimmermannstr. 5. 5. 1.
 3 Ich. Maskenkostüme
 a 5 M. zu verl. Danne-
 witz. Schachtstr. 21. 2. 1.
 Sch. mod. Maskenkostüm
 a v. Dohp. Str. 87. W. 1. r.

Damen-Maskenkostüme
 bill. zu verl. A. Schneider
 Schachtstr. 5. 2. r.
 Sch. Herren u. Damen-
 Masken
 für 4. 5 u. 6 M. zu ver-
 kaufen Schulgasse 8. 3.
 Eleon u. Holländerin
 zu vl. Wehrstr. 37. 2. r.
 2 Pierrots u. Pierrette
 bill. zu verkaufen Schwal-
 haber Str. 5. 3. r.
Maskenkostüme
 für Herren und Damen
 bill. zu verkaufen. Damm.
 Hermannstr. 24. Bart.
 2 Maskenanzug. Pierrot.
 Soll. 1. D. zu verkaufen.
 Lab. Adolfsstr. 4. 1. 1.
 2 Pierrots u. Pierrette
 (neu) vl. Grabenstr. 6. 1.
 Weib. Pierrot 1. D. 4 M.
 verleiht. Lammstr. 18. 3.
 Eleganter Pierrot
 a 5 M. zu verkaufen.
 Vorstr. 14. 1 rechts.

Braves anständiges u.
Netziges Fräulein
 26 Jahre, latib., sucht die
 Bekanntschaft eines bran-
 anständ. u. fleiß. Herrn
 im Alter bis zu 35 J.,
 eventuell Witwer,
 zwecks Heirat.
 Kennen zu lernen. Off. u.
 D. 688 an den Tagbl.-Bl.

Wir fertigen bei billigste
 Berechnung in kürzester
 Zeit in nur bester
 Ausführung
Buchbinder-
Arbeiten
 L. Schellenberg'sche
 Buchdruckerei
 Wiesbaden
 Tagblattthaus

Wir fertigen bei billigste
 Berechnung in kürzester
 Zeit in nur bester
 Ausführung
Buchbinder-
Arbeiten
 L. Schellenberg'sche
 Buchdruckerei
 Wiesbaden
 Tagblattthaus

Recto-Serv
 Gegen Hämorrhoiden.
 Dringt automatisch in die
 Sitze der Krankh.-steckelne
 ein, beseitigt rasch die
 Beschwerden u. bringt die
Hämorrhoiden
 zur Schrumpfung.
 — Erb. in Apotheken —
 bestimmt Theresien-Apoth.
 Wellritzstr. 11.
 Gratisprospekt Nr. 65 durch
 Chemische Fabrik
 Merz & Co., Frankfurt a. M.

DIE
GOLDMARK-
 Rechnung ermöglicht zur Reklame
 Verlangen die Vorauszahlung durch die
 L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Polizei-Berordnung.
 Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom
 20. September 1867 (Gel. S. 1529) der §§ 143
 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-
 verwaltung vom 30. Juli 1883 (Gel. S. 195) sowie
 des Reichsgesetzes über Vermögensstrafen und
 Bußen vom 13. Oktober 1923 (Reichsgesetzbl. S. 943)
 und der Verordnung der Reichsregierung auf
 Grund des Gesetzes über Vermögensstrafen und
 Bußen vom 28. Nov. 1923 (Reichsgesetzbl. S. 1117)
 wird für den Umfang des Stadtbezirks Wiesbaden
 mit Zustimmung des Magistrats folgende Polizei-
 verordnung erlassen:
 Die Polizeiverordnungen vom 26. März 1913,
 21. Mai 1918 und 24. Juli 1923 werden auf-
 gehoben.
 § 85 der Straßenpolizeiverordnung für den
 Stadtkreis Wiesbaden vom 10. Oktober 1910 erhält
 folgende Fassung:
 Zur Reinigung des Bürgersteigs und zum Be-
 freuen desselben bei Winterplatt im Sinne der
 §§ 73, 82, 83 und 84 der Polizeiverordnung vom
 10. Oktober 1910 sind verollmächtigt:
 a) der Eigentümer oder Kuppelhaber des Grund-
 stüdes,
 b) bei Grundstücken, die in der Zwangsver-
 steigerung oder in Konkurs stehen oder un-
 mündigen Verloren gehören, der Zwangs-
 verwalter oder Vormund.
 Hat einer der vorgenannten Verpflichteten die
 Ausführung der Reinigung und des Befreuens des
 Bürgersteigs einem anderen übertragen, und dieser
 solche der Polizeiverwaltung gegenüber mit deren
 jederseits widerruflicher Zustimmung durch schriftliche
 oder protokolllarische Erklärung übernommen, so ist
 der Übernehmer zum Reinigen und Befreuen des
 Bürgersteigs öffentlich-rechtlich verpflichtet. So-
 lange diese Verpflichtung besteht, kann die Polizei-
 verwaltung nur den Vertreter in Anspruch nehmen,
 falls er der übernommenen Verpflichtung nicht
 nachkommt.
 Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen
 werden mit Geldstrafe von 1-150 Goldmark, im
 Unvermögensfalle mit Haft bis 14 Tagen bestraft.
 Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer
 Veröffentlichung in Kraft.
 Wiesbaden, den 24. Oktober 1924.
 Die Polizeiverwaltung. Dr. Seb.

Polizeiverordnung.
 Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom
 20. September 1867 (Gel. S. 1529) der §§ 143
 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-
 verwaltung vom 30. Juli 1883 (Gel. S. 195) sowie
 des Reichsgesetzes über Vermögensstrafen und Bußen
 vom 13. Oktober 1923 (Reichsgesetzbl. S. 943-45) und
 der Verordnung der Reichsregierung auf Grund des
 Gesetzes über Vermögensstrafen und Bußen vom 28.
 November 1923 (Reichsgesetzbl. S. 1117) wird für den
 Umfang des Stadtbezirks Wiesbaden mit Zustim-
 mung des Magistrats hiermit folgende Verordnung
 § 1. In allen Verkaufsstellen irgendwelcher
 Art, in welchen im Kleinhandel Gegenstände des täg-
 lichen Bedarfs verkauft werden, sind die zum Ab-
 wegen der Waren dienenden Wagen oder Kiege-
 schalen vollkommen frei und überhöhtlich für den
 Käufer aufzustellen und dürfen von anderen Gegen-
 ständen weder ganz noch teilweise verdeckt werden.
 § 2. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften
 dieser Polizeiverordnung werden mit einer Geldstrafe
 von 1-150 Goldmark, im Unvermögensfalle mit
 Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
 § 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage
 ihrer Veröffentlichung in Kraft.
 Der Polizeivorstand R. R. Reubt.

Polizeiverordnung.
 Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom
 20. September 1867 (Gel. S. 1529) der §§ 143
 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-
 verwaltung vom 30. Juli 1883 (Gel. S. 195) sowie
 des Reichsgesetzes über Vermögensstrafen und Bußen
 vom 13. Oktober 1923 (Reichsgesetzbl. S. 943-45) und
 der Verordnung der Reichsregierung auf Grund des
 Gesetzes über Vermögensstrafen und Bußen vom 28.
 November 1923 (Reichsgesetzbl. S. 1117) wird für den
 Umfang des Stadtbezirks Wiesbaden mit Zustim-
 mung des Magistrats hiermit folgende Verordnung
 § 1. In allen Verkaufsstellen irgendwelcher
 Art, in welchen im Kleinhandel Gegenstände des täg-
 lichen Bedarfs verkauft werden, sind die zum Ab-
 wegen der Waren dienenden Wagen oder Kiege-
 schalen vollkommen frei und überhöhtlich für den
 Käufer aufzustellen und dürfen von anderen Gegen-
 ständen weder ganz noch teilweise verdeckt werden.
 § 2. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften
 dieser Polizeiverordnung werden mit einer Geldstrafe
 von 1-150 Goldmark, im Unvermögensfalle mit
 Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
 § 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage
 ihrer Veröffentlichung in Kraft.
 Der Polizeivorstand R. R. Reubt.

Mehrere 100 Paar
Stoffschuhe für Faschingsbälle
Elegante Ball- u. Gesellschafts-Schuhe
 in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Schuhhaus Drachmann
 Neugasse 22.

Dienstag und Mittwoch großer billiger
Seefisch-Verkauf!
 Diese Woche große Zufuhren!
Frische grüne Heringe Pfd. 25 Pfg.
la Ostsee-Cabliau, ohne Kopf, 2-5pfdg. Pfd. 35 Pfg.
Feinster großer Cabliau, ohne Kopf, Pfd. 40 Pfg.
Feinster Seelachs, ohne Kopf Pfd. 35 Pfg.
Bratschellfische und Merlans Pfd. 30 Pfg.
la Nordsee Goldbarsch, ohne Kopf Pfd. 50 Pfg.
 Im Ausschnitt entsprechender Aufschlag.
Holl. Angelschellfische, Cabliau, Seehecht, Rot-
zungen, Heibutt, Steinbutt usw. zu äußersten
Tagespreisen.
Echten Rheinsalm im Ausschnitt
Lebende Bachforellen, Schielen, lebendfr. Zander
und Rheinhechte
Gewäss. blütenweiß. Stockfisch, Pfd. 40 Pfg.
Feinste süße Fett-Bücklinge Pfd. 40 Pfg.
 Alle Sorten Räucherfische wie:
 Flundern, Seelachs, ger. Schellfisch, echte Kieler Sprotten usw. billigst.
Täglich frisch gebackene Fische in
Trickels Fischhallen Grabenstr. 16
 Kirchgasse 7
 Wörthstr. 24

Das
„Wiesbadener Tagblatt“
 in
Dogheim
 direkt zu beziehen durch
 folgende Ausgabestellen:
 Jakob Koch, Wilhelm-Neustraße 2,
 Philipp Leubach, Wiesbadener Straße 54,
 Anton Dohland, Wiesbadener Straße 27,
 Georg Gausl, Keugasse 12,
 Heinrich Koch, Viehdorfer Straße 13,
 Ernst Lehmer, Dogheim-Weidb. Dohp. Str. 181.
Siedelung Talheim
 Richard Riets.
 Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit
 entgegen.
 Der Verlag.

ff. Heringsalat Pfd. 1.20
ff. Fleischsalat 1.60
 mit Mayonnaise, Reis frisch, empfiehlt
Feinstoßhaus J. C. Reiper
 Kirchgasse 68. — Telefon 114.

Nervöse, Neurastheniker
 die an Reibbarkeit, Willensschwäche, Energielosigkeit,
 trüber Stimmung, Lebensüberdruß, Schlaflosigkeit,
 Kopfschmerzen, Angst- u. Zwangszuständen, Dopp-
 mondrie, nervösen Ders- u. Magenbeschwerden leiden,
 erhalten kostentfreie Broschüre von Dr. Weile über
 Nervenleiden. Dr. Gebhard u. Co., Berlin W 30a.

Der neueste
Fahrplan
 ist bei uns erhältlich.
 Preis 10 Pfennig.
 Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Mehrere 100 Paar
Stoffschuhe für Faschingsbälle
Elegante Ball- u. Gesellschafts-Schuhe
 in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Schuhhaus Drachmann
 Neugasse 22.



Bitte prüfen Sie

Ihre Garderobe, (Herren, Damen- und Kinderkleider). Decken, woll. u. seid. Vorhänge, Gardinen, Federn, Handschuhe usw. Die meisten Gegenstände lassen sich durch chemisches Reinigen oder Färben sicher wieder wie neu herstellen. Trauersachen in 1 bis 2 Tagen.



Färberei Gebr. Röver

Laden: Langgasse 12.



Zahlstelle WIESBADEN

Luisenstraße 26 II.

„Selbsthilfe“

Krankenversicherung für den Mittelsland a. G.

Provinzialdirektion für Hessen-Nassau: Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt in Wiesbaden, Bierstadter Straße 7.

Monatsbeitrag für Erwachsene 2.50 Mk. Monatsbeitrag für sämtl. Kinder einer Familie 2.50 Mk.

Ueber 130000 Mitglieder, F352

Jede Woche Tausende von neuen Mitgliedern.

Einzelne Auskünfte

über Verleihen und Familien von allen Ländern der Welt.

Detektei „Kosmos“

Quillenstraße 22. Ecke Bahnhofstraße. Tel 4150.

Kopfwäsche und Indulieren

Balters Frisier-Geschäft für Damen u. Herren.

Wettendstraße 12. Ecke Koonstr.

NB. Verleihen zu verleihen.

An alle Hals- und Lungenleidende

Hören Sie das Urteil Ihrer Leidensgefährten: „Meinen aufrichtigen Dank aussprechend kann ich den NYMPHOSAN SIRUP allen Lungenkranken empfehlen. Ich leide seit 5 Jahren an offener Lungen-Tuberkulose und hatte schon alle Hoffnung an eine Besserung aufgegeben. Nach dem Verbrauch von 3 Flaschen Ihres Lungenbalsams fühle ich mich bedeutend erleichtert. Der krampfartige Husten sowie Nachtschweiß ist verschwunden, der stärkende Schlaf hat sich wieder eingestellt und der Appetit hebt sich auch langsam. Ich kann Ihren Balsam jedem mit dieser tödlichen Krankheit betroffenen Mitmenschen nur bestens empfehlen. H. K. in P.“

So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben. Best. Myr. cps 3%, Na. benz. 0.1%, Na. br. 2%, Ferr. pept. oxyd. liq. aa 5%, Extr. Malt. 24%, Sacch. 16%, l. emuls. Preis pro Flasche Mk. 3.— Zu haben in der Sehltsen-Apotheke, Viktoria-Apotheke, wo nicht wende man sich an die Alleinhersteller: Nymphosan A.-G., München 30.

Lumpen, Weinflaschen

Bücher, Zeitchriften, Jämt. Altmetalle u. Altessen. kauft zu höchsten Tagespreisen bei treier Abholung

Wilhelm Höhler

49 Bleichstraße 49. 3019 Telephon 3019.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle. Am 19. Februar: Frau Thuselda Schuler geb. Rittershaus, 26 J. 20.: Schriftsteller Wilhelm Jacoby, 69 J. 21.: Frau Elisabeth Deb. geb. Widell, 29 J.

Martha Wilhelm Wilhelm Knobling Verlobte.

Wiesbaden, 21. Februar 1925.

Statt Karten!

Dr. jur. Karl Pauly Betty Pauly, geb. Weiler

Vermählte.

Wiesbaden, den 24. Februar 1925. Bierstadter Höhe 53 Wielandstraße 20.

Gaben

a) für Brennmaterial im verheirateten Bedürfnis. b) für das warme Frühstück bedürftiger Schulkinder nehmen entgegen. Die Mitglieder der Fürsorge-Deputation die Räte des hiesigen Fürsorgeamtes Rheinstraße 36 Mittelbau sowie die Herren Kaufmann August Engel Hauptgeschäft Launstraße 12/14 Zweingeschäfte Wilhelmstraße 2. Rheinstraße 123. Reugasse 2 und Kaulbrunnstraße 13. Kaufmann Emil Bees (vorm. C. Alder) Große Burastraße 16 und Kaufmann Karl Koch Wilsbergstraße 2 und der Standesamt-Berater (Schalterhalle Aufkunftshalle) Der Magistrat Fürsorgeamt

Gott in seinem unerforschlichen Ratschluß hat es gefallen, Freitag nacht meinen heißgeliebten Mann, unseren horzenguten treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Henn

Braumeister

nach schwerer mit größter Geduld ertragener Krankheit im 56. Lebensjahre in ein besseres Leben abzurufen.

In tiefster Trauer:

- Frau Anna Henn, geb. Jeuk Friedel Henn und Frau, geb. Göbel Willy Henn Emil Henn und Frau, geb. Wagner Paula Henn August Spürkel Peter Schäfer und Eukelln.

Wiesbaden, Sonnenberger Straße 82. Sonnenberg, Massenhelm, Kirn-Oberhausen a. d. Nahe.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Sonnenberger Straße 82, aus auf dem Friedhof in Sonnenberg statt.

Nachruf.

Am 21. Februar starb unser lieber Kollege und Braumeister Herr

Johann Henn

Wir beklagen den Verlust eines Freundes, der stets vorbildlich war. Wir haben ihn immer als einen aufrichtigen Kollegen und Meister geschätzt und werden seiner stets in Ehren gedenken.

Das Personal der Brauerei Felsenkeller H. Köfner G. m. b. H., Wiesbaden.

Statt besonderer Anzeige!

Am 21. Februar verschied nach langer schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit mein lieber Mann, unser treusorgender guter Vater, mein Bruder, unser Schwiegersohn, Schwager und Neffe

Horr Sanitätsrat

Dr. med. Ferdinand Tecklenburg

im Alter von 51 Jahren.

Arbeit für andere war sein höchstes Glück!

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Pia Tecklenburg, geb. de Weerth Claus, Bodo, Melitta Tecklenburg Dr.-Ing. Kurt Tecklenburg, Ministerialrat Wiesbaden, Friedrichstr. 45.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 24. Februar, 11 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Nach langem schweren, geduldig und tapfer ertragenen Leiden ist unsere liebe gute Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Pfarrer J. Christmann Wwe.

Emilie, geb. Altvater

in Frieden heimgegangen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. Hermann Christmann.

Wiesbaden, den 22. Februar 1925. Rheinstraße 72, II.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 26. Februar 1925, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Ein sanfter Tod erlöste heute unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Mittelschullehrer

Carl Jacobi

von qualvollem Leiden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Studienrat Karl Jacobi u. Frau, Hedwig, geb. Busse Landes-Oberinspektor Franz Schröder u. Frau, Minna, geb. Jacobi Hauptlehrer Heinrich Laut u. Frau, Lulu, geb. Jacobi und sieben Enkelkinder.

Wiesbaden (Seerobenstraße 21, 1), Koblenz, Bottenhorn, den 21. Febr. 1925.

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 26. d. M., vormittags 10 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.